### Morgenausgabe

Mr. 81 49. Jahrgang

Widentlich 75 Pt., monatlich 3.25 M. (banen 37 Pt. monatlich für gubeinung ins Seins) but werme gehern, Beitherung 3.97 M. einfahlechte, so Pt. To yeinungs- und 72 Pt. Beithebeitige bühren, Auslandsabennement 5.65 M. pro Monat; für Läuber mit ermödige tem Ocudiodenporto 4.65 M.

Der "Bormatis" erfcheint mochentige lich greimal. Sonntage und Anntage einmal. die Abendomsgabe für Berim und im Sandel mit dem Titel "Der Abend". Jünktrierte Sonntagsbellings "Bolf und Jett".



Donnerstag 18. Februar 1932

Groß-Berlin 10 Pf. Auswaris 15 Pf.

Die eint palt. Attlimmerezeite IV. Pieffamezeite L. M. "Rieine Angeigen" das fettgebruchte Wort D. D. Gulüffig amei fettgebruchte Wort der Lebes weitere Wort to Pf. Radatt it. Latif. Worte über id Kuchtaben zöhlen für zwei Sorte. Arbeitsmark Attlimetrzeite St. Familiennapziegen Millimetrzeite ib Di. Atmeigehannahme im Sauptgeföhlt üben Vie der Vertagehallich von Sh. die Artes der Vertagehallich von Sh. die T. Uhe. Ber Bertag behält fich das Necht der Ab-

## Kentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Berlag: Berlit EB 68, Lindenftr. 3

Bormarte: Berlag . m. b. S.

Bolifchedtonto: Berlin 37 536. - Banffonto: Bant ber Arbeiter, Angeliellien und Beamten, Lindenfer, 3. Dt B. u. Dibe. Gei., Depofitent., Jerusalemer Grt. 63:66.

## Offensive!

### Das Birtichaftsprogramm der Arbeiterbewegung.

Von Friedrich Stampfer.

Die Bedeutung der politisch en Entscheidungstämpse, in denen wir stehen, tann gar nicht überschätzt werden. Aber die wirtschaftlichen Fragen, mit denen sich die letzte Bundesausschutzssung des ADGB, beschäftigt hat, sind nicht weniger wichtig. Beide hängen aufs engste miteinander zussammen.

Wir stehen versassungspolitisch und sozialpolitisch in der Desensive, weil die Krise des Kapitalismus nicht uns, sondern unsern Gegnern, besonders denen von rechts, zugute gesommen ist. Das Ausschnellen einer ultrarealtionären Bewegung als Folge einer großen Wirtschaftstrife ist ein Ereignis, das sür uns eine unangenehme Ueberraschung war und das zu manchen theoretischen Borstellungen, die wir uns früher gemacht hatten, sehr wenig paßt.

Die Kommunisten, deren Bolitit darin besteht, aus Erjahrungen nichts zu lernen, glauben noch immer an die revolutionäre Belle als Krisensolge; sie wollen die ungeheure konterrevolutionäre Belle, die heranrollt, nicht sehen und halten den Kampf gegen sie für Berrat an der Revolution.

Wir missen, wie notwendig dieser Kamps ist. Wir sollen uns ober auch dessen bewust sein, daß es gesährlich wäre, sich in ihm zu erschöpsen. Die versassungspolitische und sozialpolitische Desensive muß Ergänzung und Ausgleich sinden in einer wirtschaftspolitischen Offensive.

Das Berfagen des kapitalistischen Birtichaftssustens ist eine ossentundige Tatsache, die gestilge Abkehr der Massen von ihm ist es nicht minder. Razis und Kommunisten treten in Wettbewerd mit uns, indem sie behaupten, sie sein richtigere oder bessere Sozialisten als wir. Im busch, der Kuhrer der christischen Bergarbeiter, sordert die Berstaatlichung des Bergdoue.

Die Bertreter des kapitalistischen Systems jeldst haben sich längst vom Birtschaftsliberalismus abgewandt. Einst spottete Lassalle über die "Rachtwächterrolle", die sie dem Staat zumuteten — dorüber sind sie num längst hinaus. Richt der Rachtwächter soll der Staat für sie sein, sondern der Bantier, der sie subventioniert und stützt. Allerdings soll der Staat sich selber jeder wirtschaftslichen Betätigung enthalten — was ein ganz ofsenbarer Widerspruch ist. Und nicht anders die große und die kleine Land wirt ich aft, der gewerbliche Mittelstand, der Haus bestätigen der Staat ihnen helsen soll. Wer dann dem Staate hilft, das kümmert sie weniger.

Schließlich, nicht zulest die Arbeiter. Sie sind in ihrer Erkentnis politisch wirtichaftlicher Zusammenhänge den anderen weit vorausgeeilt. Sie haben sich mit hilfe der staatlichen Geschgebung ein System des sozialen Schuses gesichaften, das unter normalen Umständen wenigstens das schlimmste Elend von ihnen sernzuhalten versprach. Dieses System des sozialen Schuses ist jest durch die Krise aufs schwerste bedroht und reicht sur seine Zwecke nicht mehr aus.

Noch einmal richtet fich der Blid der Arbeiter auf

ben Staat.

Man verlangt vom Staat, daß er durch Inangriffnahme großer öffentlicher Arbeiten einem Teil der Erwerbslosen Arbeit verschafft. Das ist eine alte sozialistische Forderung, durch Bergebung öffentlicher Arbeiten in Zeiten weichender wirtschaftlicher Konsunktur die Ueberwindung der Krise zu erleichtern. Rur sind alle Maßstäbe ins Gigantische gewachsen, heute geht as um Willionen Menschen und um Milliarden Warf — und es entsiehen Zweisel, wie weit die wirtschaftlich-sinanzielle Küstung des Staates reicht, um so gewaltige Unternehmungen in Gang zu sehen.

Allen soll der Staat belien — wer hist ihm? Bieder waren es die Arbeiter, die zuerst erkannten, daß man aus den Staatskassen nichts herausholen kann, wenn man nichts hineintut, und daß man vom Staat keine Wirtschastshisse erwarten dars, wenn man nicht bereit ist, seine Wirtschastsmaach das stärken. Diese alte Erkenninis gilt es, sest auch auf das brennende Problem der Arbeitsbeschaffung

anzumenden.

Mehr Birtichaftsmacht dem Staate! Mehr bewußtes Bollen, vom Staate aus in die Angrchie der tapitalistischen Birtichaft planend und regelnd einzugreisen! Mehr sozia-listischen Willen und stärtere Entschloffenheit, diesen sozialistischen Willen zum Staatswillen werden zu lassen, das ist die Forderung der Stunde!

Partei und Gewerlschaften haben ichon längit den Ruf nach einer Resorm des Bant- und Kreditwesens erhoben, nach einer dielbewußten Lentung der Kapitalströme

# Hitlers Bestien!

## Biebifche Bluttat von Gal.: Berbrechern / 3m Schlafzimmer der Eltern ermordet!

Breslau, 17. Februar. (Eigenbericht.)

In der Radit zum Mittwoch wurde in Bantau, Areis Kreugburg, eine neue fchwere Bluttat von Rationaliozialiften verübt.

Gin nationalfogialiftifder Sinrmtrupp fuhr im Auto nach dem benachbarten Bantan, wo fie Etragenhaffanten nach ber Bohnung bes Rommn. niften Moamien fragten. Mle fchlieflich ein Auflauf entstand, ichlugen die Rationalfogialiften auf die fich aufammelnde Meufdjeumenge ein. Im gleichen Augenblid tam ber Banbarbeiter Muguit Bafin mit feiner Frau über die Strafe. Die Ragis ertannten ihn und fturgten fich auf ihn. Baffy flüchtete in bie in ber Rahe gelegene Bohnung feines Baters. Die Rationalfogialiften verfolgten ihn, ichlugen Tenfter und Turen der Wohnung ein und drangen in das Saus des Batere bon Baffhein. Ale ber Bater fich ben Gindringlingen in den Weg ftellte, wurden mehrere Schüffe auf ihn abgefenert, jo daß ber alte Baffh ich wer berlett wurde. Der junge Bafft war unterdeffen in die elterliche Schlaftammer geflüchtet. Much hier brangen bie Rationalfogialiften ein und itredten Muguft Bafin nieber. Er war in. Portion

### Bie der Mord geschah.

Breslau, 17. Februar. (Eigenbericht.)

Bareits im Saufe des Dienstag nachmittag war es in Banfau, Kreis Krauzburg in Oberichlesten, zu tleinen Reibereien zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten gekommen. Gegen 19,30 Uhr holten die Nationalsozialisten aus Kreuzburg in drei bollbefehten Kraftwagen Beritartung heran,

diese ging dann in Bankol mit rücksichtsloser Brutalität gegen die andersdenkende Bevölkerung vor. Als August Basin, der Mitglied des Deutschen Landarbeiter-Berbandes ist, mit selner Frau an den nationalsglalistischen Trupps vorbeitam, stürzten sich sospeta zahlreiche Razis auf ihn. Basin stücktete, wie ichan gemesdet, in die Bohnung seines Baters. Darauf draugen unter Fährung des Gutsinspettors Bausmert mehrere nationalsgladistische Strolche in die Wohnung des Baters Basin ein und schugen diesen nieder, als er ihnen entgegentrat. Der alte Basin, auf den mehrere Schüsse abgeseuert wurden, trug einen Streifschuß am Hals davon.

August Baffn hatte sich inzwischen in der Schlaftammer seiner Eltern verftedt. Er stemmte sich gegen die Tür, um das Eindringen der Razis zu verhindern. Diese seuerien dann durch die Tür und von außen durch die Fenster mehrere Schüsse in die Kannwer. Baffn murde getroffen und brach zujammen. Mo er seine in die Wohnung gesangte Frau um Hilfe und Verbandzeug anries, warf sich diese am Türeingang dem Razihausen entgegen und bat siehentlich, ihren Mann gehen zu saffen.

Barauf entgegnete ihr der Führer Baumert: Machen Sie, daß Sie wegtommen, sonjt kommen Sie selbst dran. Der Kert muß berreden! Daraufhin drücken die Razi die Türfüllung zur Kammer ein und schlugen den am Boden liegenden, schwerverletten Angust Basih mit Anübpeln und Holzscheiten tot.

Dann verließen sie die Bohnung. Im Laufe des Mittwoch murden non der Arinkalpolizei mehrere Nationalsozialisten verhaftet, die unter dem Berdacht siehen, sich an den ichweren Ausschreitungen beteiligt zu hoben.

## Hohenzollern gegen Hindenburg.

### Kandidat der Garzburger: Pring Osfar von Preußen?

Der dentschnationale Parteiborstand hat gestern bormittags und nachmittags bis in den Abend hinein getagt, um über die Randidatenfrage zu beraten. Beschlüsse wurden noch nicht gesaßt, doch läst sich erkennen, auf welches Ziel Hugenberg losstevert.

An der Sinung des deutschnationalen Parteiborjtandes nahm ein Sobenzollernbring, und zwar der Prinz Cofar von Preußen teil. Dieser Prinz soll von Sugenberg den Nationalsozialisten und dem Stahlhelm als Einheitskandidat der Harzburger Front gegen Hindenburg vorgeschlagen werden.

Der Bring hat fich in der deutschnationalen Parteivorstandofinung bereit erklärt, eine solche Kandidatur Die deutschnationale Gigung.

Die Deutschnationale Pressesse teilt mit: "Der Borstand der Deutschnationalen Bollspartei trat am Mittwoch in Bersin zu der angekündigten Sitzung zusammen. Der Sitzung des Borstandes wohnte der in der letzten Tagung der Parteivertreitung in den Parteiverstand gewählte Brinz Ostar von Breugen erstimalig dei. Dr. Hugenderg begrüßte ihn auf das herzlichste und wertete seine Zugehörigkeit zum Barteiverstand als ein sichtbares Zeichen der engen und treuen Berdundenheit der Deutschnationalen Bollspartei mit dem Hause Hohenzollern.

In vollständiger Uebereinstimmung aller Landesverbande und Borstandsmitglieder begrüßte der Borstand die Stellungnahme des Parteisührers gegenüber dem Bersuch Brünings, den Reichspräsibenten durch den Reichstag wiederwählen zu lassen und die Berössentlichung der Partelleitung, die den Kampf gegen die von der

in allgemeinwirtschaftlichem Interesse. Sie sind einig in der Erkenntnis, daß die Schlüssellen dust rien nicht länger mehr von Leuten beherrscht werden dürfen, die alles eher als wirtschaftliche Genies und desse sicherer politische Schädlinge sind. Es gibt keine Meinungsverschiedenheiten über die Rotwendigkeit, die monopolistischenheiten über die Rotwendigkeit, die monopolistischen Birtschafts zu weige unter die Kontrolle des Staates zu bringen. Die Gesehentwürse, die die Keichstagssrattion soeben eingebracht hat, um die Wohnungswirtschaft zu sördern und den Bau-markt zu beleben, sinden den Beisall der Gewertschaften ebensogut wie den der Partei.

Alle diese Reformvorschläge und viele andere lassen sich auf einen gemeinsamen Renner bringent sie sind alle Ausdruck des Willens zum Sozialismus, sie sind alle Folgerungen wirtschaft is stisch aus der Ertenntnis, daß die Zeit für einen großen Umbau der Birtschaft reis geworden ist. Es gilt nicht, nach tommunistischen Rezepten alles niederzureißen, ohne Rücksicht darauf, wieviel Millionen Arbeiter nebst Frauen und Kindern von den Trömmern erschlagen werden. Es gilt vielmehr, ohne tödliche Lähmung der Wirtschaft, ohne Vermehrung des Elends, unter dem das Proletariat leidet, einen grund sählichen Umschwung der staatlichen bei uns ist.

Birticaftspolitit ju fogialiftifcher Biel-

egung berbeiguführen.

Dies, glaube ich, foll in diefer Beit nicht nur von jedem einzelnen von uns jo tlar wie möglich ausgesprochen werben. Es fo laut und so deutlich wie möglich in die Welt zu rufen, ift heute die Soche ber fogialiftifchen Arbeiterbewegung als Ganges genommen. Die Maffen marten auf ihren Ruf und auf ihre Führung. Gie wollen am 13. Marg den Faichismus fchlagen, aber fie wollen auch feben, wie ber Weg weitergeht, wenn ber Safchismus geschlagen ift. Ein Birtichafts. programm, das alle unfere gemeinsamen Ertenniniffe und Forderungen far und gemeinverständlich formuliert, ein mirticaftlides Rampiprogramm der fogia. liftifden Arbeiterbewegung, mit beffen Serftellung unfere beften Ropfe feit Monaten beichaftigt find, darf nun nicht mehr lange auf fich warten laffen. Gein 3med foll teineswegs fein, mit unferen Begnern von rechts und lints ein Wettrennen icheinsozialiftischer Demagogie zu veranstalten - im Gegenteil! Es foll den Maffen zeigen, daß das beffere Biffen von der Birtichaft, der ftartere Mut gur Bahrheit und ber ehrlichere Bille gum Sogialismus

Schmarzenten Agalitian ... getragene Randibahur Hiedenburgs an-

tundigt.

Der Boritand billigte die Zurudhaltung, die feitens der Deutschnamonalen Pariet aus besanderen Grunden in der Rennung pon Kandidaten geübt wurde. Allseitig wurde betont, daß der aus-ichlaggebende Gesichtspuntt für die Behandlung der Reichspräss denkenfrage der in Harzburg vertindete Rampi gegen das Syftem tein muß. Dabei wurde die Frage geffärt bei welchem Vargeben hie größte Angahl von Stimmen für die nationale Opposition ertielt merden tann. Bim Schluß der Beratungen erflärte der Bortrand einstimmig, daß er alle weiteren Entscheibungen in der Frage Reithsprafidentenmahl vertrauensnoll in die Sand von Dr. Sugenberg lege.

### Zenfrumsaufruf für Sindenbura Buter der Berfaffung gegen Unfahigteit und Gewalttätigfeit

Unter ber leberichtit "Bur Boltsmahl Sindenburg" erlößt ber

Borfigende der Deutschen Bentrumspartel, Reichstagsabgeordneter Dr. Raas einen Mufruf, in dem es u. a. heißt:

Generalfeldmaridalt von Sindenburg

Das deutsche Boll fteht por der Reumahl feines Staatsoberbuptes, por der Bahl besjenigen, der ihm Suter ber Berfaffung, Garant für Ordnung, Symbol feines Cinhettswillens fein foll. Rehr als irgendein anderer pertarpert dieje Eigenichaft der bisherige Reichsprafibent,

Bas an Gegentanbibaten genannt wird ober genonnt werben tann, ift angefichts ber Gefamtlage nicht die Bejahung, fonbern ble Berneinung deutschen Ginheitsmillens, im beften Falle ungrantmortbare Schmachung. Gegenüber ber icon beute ber Gebichte angehörenden, im In- und Mustande in einziger Achtung liebenben, in Brieg und Frieden bemahrten, in glorreichen und buntlen Stunden erprobten Selbengeftalt Sindenburgs finten feine parteipolitifch gefürten und parteipolitifch belafteten Gegen . pieler gur Bedeutungslofigteit berab.

Berhehung und Demagogie ift ihr Weg jur Macht. Unfahigfeit und Gewalttätigteit ift ihre Betätigung im Besiche ber Macht.

In gewollter Berneinung alles Trennenden wollen mir ben 13. Mars gu einem Betenntnistag polfsbejagenben Ginheitswillens, fammeinden Gemeinschaftsgeistes machen. Un unsere Freunde in labt und Band ergeht darum ber Ruf, fich der Bebeutung Diefer Wahl und ber Größe ihrer Berantwortung bewußt zu fein. Auflieg ober Riebergang, Friede ober Kampf, Aufbou ober Zerftörung bangt ab von ber Führerweisheit und Charafterstärte der geiftigen und fittlichen Reife, der Musgeglichenheit und Unparteilichteit diefes Mannes, in beffen Sand in diefer bettemmend ernften Stunde bie Bahrung ber beutschen Geschichte gelegt wird. Unfere Bahl ift getroffen. Deutschlands Bieberaufftieg ift mit bem Ramen Sindenburgs verfnupit. Gein Sieg wird Demichlands Sieg fein!

### Bentralgeschäftestelle des Sindenburg:Ausschuffes.

Der zur Borbereitung des Bahlvorschlages Hindenburgs non Pherburgermeifter Dr. Sohm gegründete Sindenburg-Auslchuß bet leine Tätigleit beendet, nachdem sein Ziel durch die Annahme-erflärung des Reichspräsidenten von Hindenburg erreicht mar. Für bie in ben einzelnen Ländern und in ben preugischen Propingen icon beitehenden und noch in Bilbung befindlichen Stndenburg. mahlausichuffe ift eine gentrale Gefchaftsftelle eingerichtet worden. Sie führt den Ramen "hauptgeschäftsstelle der hinden-burg-Ausschüfte" und hat ihr Büra in Berlin SB 11. Pring-Albrecht-Straße 9. Fernsprecher Jäger A 1 6776. Für die Zentralstelle wird ein überparteiliches Auratorium gebildet, dessen Zusammensegung cisbalb befarrt gegeben mirb.

### Ein hindenburg-Ausschuß in Ronigsberg.

Königsberg, 17. Februar.

In Kanigsberg hat fich ein Ausschuß für die Wiedermahl Hindenturge gebilder und eine Kundgebung erlaffen. Dem Musichuf gehoren u. a. an: Oberprafident a. D. pon Batodi, Ober burgermeifter Sohmener und ber Reftor ber Ronigsberger Univerfitut, Brofeffor Mitiderlich.

### Reichslaudbund gegen hindenburg.

Der Reichslandbund veröffentlicht ein Schreiben bes Geschäftsfibrenden Brafibenten bes Reichelanbbundes, Graf von Rald. reuth, an die Führer der sogenannten nationalen Opposition, das aleichfalls die Stellungnahme bes Landbundprafibiums gur Kandtbatur hindenburgs jum Ausdrud bringen foll. In dem Schreiben beißt es, daß der Reichslandbund bie Biebermahl hindenburgs ablebnen muffe.

### Mißtrauensantrag der Kommuniffen.

Die Kommuniften haben im Reichstag einen Digtrauens. antrag gegen bie Regierung Bruning eingehracht. Die Ragis und Deutschnationalen werden ebenfalls Migtrauensantrage egen bie Gesamtregierung und gegen einzelne Minifter, wie Groener, einbringen.

## Memel-Landiag protestiert.

Ginheitsfront aller Deutschen.

Memel, 17. Jebruar.

Mit 23 Sfimmen der Bollspartei, Candwirfichaltspartel, Sozialdemotraten und Kommunisten gegen vier Simmen der Illautichen Abgeordneten nahm der Memellandische Candiag

folgende Broteftentichliehung on:

Der Memelländische Candlag erhebt nachdrüdlich und seierlich Brotest gegen die feit dem 8. Jebruar d. 3. vorgenommenen Cingriffe des Gouverneurs in die aufonomen Rechte des Memelgebietes, die angenblidlich Gegenstand der Beratungen bes Botterbundes bilben. Der Brafibent des Direttoriums, Bottcher. nab Candesdireffor Podjus find auch heute noch inter-niert, und Candesdireffor Szigaus iff durch Androhung von Gemaltmafinahmen an ber Jortführung ber Beichofte gehinbert

Der Gouverneue hat mit der einstweiligen Jührung der Pra-lidialgeschäfte den Candesrat Tollichus beauftragt, der wiederum jmei Beamte des Directoriums jur Bahrnehmung der Gefchafte das Caudesbireftors beitimmt hat, eine Regehing, die meder den Gefehen entfpricht, noch die Billigung des Candlages erhalten hat. Der Canblag des Memelgebiets fordert tofortige Mufhebung aller Gemaltmagnahmen und die Miederherstellung des nerfosjungsmäßigen Justandes."

Gine treue Aufängerin Gandhis, Die Tochter bes englischen Mbmtrals Stade, ift von ber Boltzei aus Bomban mit 24 Stunden Frift ausgewiesen morden.

## Helldorfs Volkssport.

Bas das Reichswehrministerium nicht fieht.

Das Reichswehrminifterium hat eine Untersuchung barüber eingeleitet, ob der Berein Deutscher Bollssport einen politischen Berein darstellt oder nicht. Man hätte annehmen follen, daß das Reichswehrministerium sich um den Charafter des Bereins bekümmert hätte, benor es den Truppensübungsplag Döberig zur Berfügung gestellt hat. Bei einiger Sorgfalt hätte der Charatter dieses Bereins nicht übersehen werden tonnen. Bor uns liegt das Bereinsorgan dies Bereins mit dem Titel "Der deutsche Bolkssport". Rr. 1. pom 1. September 1931. Es enthält ein Geleitwort. Diefes Beleitmort ift gezeichnet: Braf Sellborf, erfter Borsigender des Deutschen Boltssport-Bereins. Un der Spize des Blattes ist angegeben: Gesichäftsstelle EB 48, hedemannir, 10. Als Imed des Bereins mird angegeben: "Der Wehrsport führt uns ins Gelände und macht uns mit den haben Aufgaben der Landesperteidigung bekannt." Auf der letzten Seite

"Sporibefleibung. Die Sporibefleibung ber Jungmannen und Jugend besteht aus der braunen Sporthole mit dem Etoffabzeichen bes Deutschen Bolfsiportpereins qui bem finten Spofenbein, fomle bem braunen Trainingsanzug. Für Die Mannerabteilungen ichwarze

Sporthofe, fcmarger Trainingsaugug."

Mio Su. und SS. Uniformen. Bu allem Ueberfluß lieft man daneben:

"Borichriftsmäßige SA. Auszuftung nur beim Zeugmeister. Zeugmeisterei Dit... Das weue Abzeichen des Deutschert Bollssport-Bereins ist nur dund die Zeugmeisterei Dit zum Preise non 60 Bf. pro Stud erhaltlich. Zeugmeifterei Dft, Berlin SB. 48.

Schließlich mird darunter noch eine Schallplatte mit einer Rede non Goebbels angefündigt. Bir fragen uns: Belde militärische Stelle der Reichsmehr hat die Erlaubnis der Benugung des Truppenübungsplages Döberig gegeben? Bir interefferen uns bafur, weil wir wiffen möchten, mer die Berantwortlichen find, die diefen Deutschen Boltssport-Berein für einen unpolitischen Berein gehalten haben! Bir fragen uns meiter, wie es tommt, daß die Tatjache, daß Graf helldorf Borfigender diefes Bereins ift, die militarifchen Behörden nicht von vornherein zu einer Untersuchung veranlaßt hat, fondern daß diefe Untersuchung jest erft geführt wird, nachdem in ber Deffentlichkeit Larm geschlagen marben ift. Das find Fragen, auf die das Reichsmehrminifterium flare und eindeutige Antworten wird geben muffen!

# Klagges in der Minderheit.

Der Nazipräfident forrigiert, indem er Rommuniffen ausschließt.

Braunichweig, 17. Februar. (Eigenbericht.)

Die geftrige Landtagsfigung, in ber die erfte Ctaiberatung ftattfand, gestaltete fich burd die ftandalofe Beichaftsführung bes Ragiprafidenten Borner und durch die von ihm unterftugten Propofationen der Rationalfoglafiften außerordentlich fürmifc. Zweimal innerhalb turger Beit flog bie Sigung auf. Es hagefte Ordnungsrufe ausschlieftlich gegen die Linfe. Die beiben einzigen RBD. Abgeordneten murben pon Borner auf acht Sigungen ausgefchloffen. Damit ift ber brudigen Rechtstoalition eine Mehrheit verichafft morben, obmobi ber jungbeutiche Mbge ordnete Schraber ertlart bat, bem Digtrauenspotum gegen Rlagges feine Buitimmung geben zu mollen.

Rachdem der deutschnationale Minister Dr. Küchenthal den Stat eingebracht hatte, der im wesentlichen durch die Rotverordnungen Brünings ausgeglichen ist, kritisierte der Minifter fogtalbemotratifche Rebner Dr. Jafper bas gehlen jeglicher Hilfe der gegenwärtigen Regierung zur Behebung der Rotlage ber Gemeinden und gur Belebung des Baumarttes. Hur Mohnungsbau habe die Razireglerung überhaupt nichts übrig. Scharf mandte fich unfer Sprecher gegen die gunehmenden Unficherbeiten im Lande Braunschweig, die besonders von den gahlreichen SM. und SS. Rafernen ausgehen. Die Gebuld ber Bevölterung fei erfchöpft, fie tonne ben blutigen Terror ber Rais nicht fanger

Die Schuld tomme auf das Konso des Ministers Klagges, der seine Ungesehückeiten durch die Emeunung Hillers zum Pro-fessor ber Technischen Hochschule krönen wolle. Der Borschende des Staatsministeriums solle filpp und klar erklären, ob derortige Blane beffanden.

Der Minifter Ruchenthal hullte fich jedoch in Still. fcmeigen. Statt feiner bestätigte ber Borfigenbe ber Ragifrattion, ber Abgeordnete Bertram, erneut, baf feine Bartel bie Einbürgerung Sitters in Braunfcmeig "mit aller Rraft" betreibe. Im übrigen beidimpfte biefer Ragirebner Die Mitglieder ber Cifernen Front als politifche Strauchdiebe (!). Die Befdimpfung lofte ungeheure Emporung auf ben Tribunen aus. In ber Rad mittags [igung brillten ble Ragis fuftemeilich ]

den ABD.-Redner nieder, fo daß diefer, vom Brafidenten in teiner Beije geichütt, fich ichließlich gur Beidimpfung bes Brafibenten hinreißen ließ. Der tommuniftijde Abgeardnete murbe auf acht Sigungen ausgeschloffen.

Die Sigung flog auf, da die Tribunen in die Berhandlungen eingriffen. Im Sigungofaal ftanden fich die Abgeordneten der Linken und der Rechten brabend gegentiber. Borner pabelie ben Ab-geordneten Jafper an. Die Sigung ilog bann nochmals auf, als ber zweite ABD. Abgeordnete eine Ertlarung gegen die parteiliche Geichäitsführung bes Brafibenten abgab. Much er murbe, ba er meiter redete, auf acht Sigungen ausgeschloffen. Der Musichluft murbe mit großem garm auf den Tribunen begleitet.

Da ber Antrag der Cogialbemotratijden Frattion auf fofortige Cinberujung bes Melteftenrales abgelebnt murbe, perliegen unfere Abgeardneten gefchloffen ben Caal.

Darauf erklärte der jungdentiche Abgeordnete Schrader, daß er gegen Minister Alagges filmmen werde, weil dieser wie ein Wanderrodner im Reiche herumziehe und die meiste Zeit von Braunichweig abweiend fei, um fich um feine Gefchafte gu fümmeen.

Das ware Bilichinergeisenheit. In später Abendstunde wurde dann, ba der zweise aufgerufene fazialbemotratifche Redner fehite, der Ciat bem Musichus zur Beiterberstung überwielen.

## Bereif zur Schiebung.

Bitlers tlaggefignifche Professur foll fleigen.

Braunichmeig, 17. Februar. (Eigenbericht.)

3m Rimmer bes Raziminifters Alagges berrichte heute nach der Landtagenhung fehr lebhefte Bewegung. Sier foll nun endlich, und zwar noch heute ober morgen. die große Schiebung mit hitlers Einbürge. rung berfelt gemacht werden. Der beutschnationale Minister Rüchenthal ift ingwijchen breitgeichlagen worden, fo bag er feine Buftimmung geben wird.

## Frankreich: Konzentrationskabinett?

### Der Ronflitt zwifden Rammer und Genat foll befeitigt werden

Barlamentariern über die Bolung ber Kabinettstrife beraten. Er empfing die Borfigenden und Berichterftatter der Finangtonuniffionen bes Cenots und ber Kommer, Die Borfigenben ber verichiedenen Barlamentefraftionen, barunter ben rabifglen Genator Bienvenu Martin, die Abgeordneten Serriot, Bean Blum, Louis Marin, den fogialiftifchen Senator Reboul, bie Abgeordneten Guernut (unabhangige Linfe), Frantlin-

Die Mehrgahl ber vom Brafibenten befragten Barlamentarier fprach fich für ein Rabinett ber Rongentration ober ber Berfohnung aus, bem nur bie Aufgabe zufallen folle, ein Bahlgefes und bas Bubget zu verabichieben. Rach ben Bahlen foll es fofort gurud. treten. Bion Blum außerte fich über feine Unterredung mit bem Brafibenten folgendermaßen: "Ich habe den Brafibenten auf zwei Buntte hingemiefen, einen im Ramen meiner Freunde, ben anderen in meinem perfonlichen Namen. Ich habe gunochft erflort, bag bie foglaliftiiche Bartei meiter nichts als freie Bablen an einem freien Datum und unter einem normalen Regime verlangt. 3ch habe dami die Meinung ausgebrudt, bag ein auf diejer Bafis gebildetes Rabinett in ber Rammer teiner Gefahr ausgefest fein murbe."

Den Standpuntt ber Mehrheitsparteien in ber Rammer brachte ber Abgeordnete Marin zum Ausbrud, ber nach ber Unterrebung mit Doumer ertlarte: "Wir haben gemeinfam die Mittel gefucht, die fcnell zu einer Bojung ber Arife führen tonnen. Dabei muß Die Berfaffung respettiert merben, die verlangt, bag bie Regicrung ein Abbith ber Kammermehrheit ift. Es muß jeboch auch ber Ronflift zwijchen ber Rammer und bem Senat befeitigt merben, obgleich ber Senat am Dienstag alles getan hat, um ihn zu verschärfen. Die Rammermehrheit ift mehr als je entschlossen, dem Wohle bes Bandes zu bienen und fich nicht non ber Regierung nerbrangen gu

herrint, der nach der Rudfprache mit bem Brafibenten ber Republit ber Kammerfrattion Bericht erftattete, erflarte, er habe Doumer geraten, an eine Berfonlichfeit zu appellieren, die eine Re-

Paris. 17. Februar. (Eigenbericht.) gierung ber Berjohnung und Reutralität bilden foll. Die Aufgabe Der Brafident der Republik bat am Mittwoch mit zahlreichen biefer Regierung bestehe darin, eine die Grundfage des allgemeinen Mahlrechts achtende Mahlreform und das Budget verabichieden zu laffen. Diefes Ministerium, das vor allem aus Genatoren zu bilden mare, folle die Babien in einem Geifte ftrengfter Unparteilichteit durchführen und dann feine Demiffion geben. Diefe Erflarung murbe non der radifalen Fraftion gebilligt.

### Japans Berichleppungsmanöver.

Gegen die Einberufung der Bundesversammlung. Deutschland folagt fich in die Bufche.

Benf. 17. Jebenar. (Eigenbericht) Der Imdlier-Musichung des Bolterbunderats befahte fich am Mittwodnachmittag mit einem neuen Bergogerungs-manover Japans gegen die Cinberujung der Bolferbunds-Bollverfammlung.

Totto hat neuerdings Bedenten erhoben, ob ein bedingter Untrag auf Einberufung der Bolferbundsversammlung, wie China ihn gestellt hat, jurifilit guttig fet. Aus diesem Grunde follte zur Prüfung der japanischen Bedenken ein Komitee aus lieben Juriften eingefett merben. Deutichland, bas in diejem Romitee vertreten fein follte, febrile feine Beteiligung mit ber Begründung ab, daß der deutiche Jurift Goeppert durch die Berbandlungen in der Memelfrage zu sehe beschäftigt fei und fich infolgedeffen der Untersuchung nicht genügend widmen fonne. mittliden Grunde diefes merkwürdigen Berhaltens der deutschen Delegation find unbefannt. - 21's fiebenter Sachverflandiger wurde an Stelle Deutschlands ein pointicher Juriff in das Komitec gewählt.

General Justo Prasident der argentinischen Republik. Am Mittwoch wurde General Justo auf einer gemeinsamen Sigung nan Senat und Kammer zum Präsidenten der argentinischen Re-

### Ballade von den Hammerschaften **Von Max Barthel**

Achtrehnhundertfünfundslebrig, nach dem großen Krieg, Als der Kriegsgewinn vielen wie Weln in die Köpfe stieg.

Ging in Mitteldeutschland ein Streik um einige Pfennige Die Arbeiter flegen auf die Straße, das kennen wir schon,

Kempf ist unser Leben. Die Projeten trugen damais den Hammer unter dem Rock. Des Tageswerkes klingenden Schlegelstock.

Das Schlagzoug der Arbeit, das stählerne Aufgebot. Aber der Hammer allein gibt noch lange kein Brot, Der Hammer muß schlegen!

Die Bäcker sagten: "Nein, ohne Gald gibt es nichts!" Die Fleischer sagten: "Nein, ohne Geld gibt as nichts!" Die Krämer sagton: "Ohne Geld gibt es nichts, nein", Die Organisation war damais noch klein.

Stroikunterstützung gab es nicht, Kamerad!

Der Hunger von damals tat weher als weh, Die Tränen der Kinder flossen in einen Elendssee, Die Arbeiter standen damals für sich allein, ihr Mut war groß, aber ihre Macht war klein. Sie ergaben sich nicht. Nein!

Sie gingen verbittert durch alle Straßen der Stadt, Sie waren verhungert, die Bürger waren satt. So krochen die Wochen und brachten nur Jammer, Die Arbeiter faßten sehr oft nach dem Hammer, Nach dem Hammer unter dem Rock.

Als aber der letzte Hausrat versetzt war, Als von der Polizei das große Werk besetzt war, Als in der Garnison das Militär bereit war, Als es die allerhöchste Zeit war, Da stand einer auf!

Da stand einer auf im verräucherten Streiklokal. Soine Stimme klang wie gehämmerter Stahl. "Mergen", so sprach er, "elle heraus aus der Kammer! Morgen marschieren wir alle gegen den Jammeri Alsdann: steckt in den Gürtel sichtbar den Hammer!"

Sie marschierten auf am anderen Tag. Es war in ihnen ein ganz andrer Zug und Schlag. Die Stadt erdröhnte von Ihrem Gestampt, Und sie gewannen den Streik, gewannen den Kampf, Denn sie trugen im Gürtel sicht bar den Hammer!

Den Hammer, den Hammer, den tragen wir, Die Foinde der Freiheit zerschlagen wir, Wir alle fühlen die ründende Kraft Und griffon die orste Hammerschaft! Wir schmieden den Frieden! Vorwärts!

## Die Fürfienrenten.

Cie tonnen berobgefest werden. - Befchluß des Rechtsi ausschuffes.

Der Rechtsausschuß des Reichstags nohm am Mittwoch die Abstimmung über die perschiedenen gur Reuregelung der per-mögenerechtlichen Auseinandersetzung mit den pormals regierenden Gurftenhäusern und standesherrlichen Familien gestellten An-

Bur Abstimmung tam fo ber fogialdemotratifde Un. trag, durch den bie Ranberregierungen ermächtigt merben, alle Beiftungen aus Bertragen ober Urieilen an ehemalige Fürften und Mitglieder ber fiandesherrlichen Familien mit fofortiger Birfung einguftellen, jomie Die auf Grund von Urtellen ober Bertragen guftonde gefommenen Auseinanderfegungen mit diefen unter Berudfictigung ber wirtichaftlichen Rotlage ber Lander und meitefter Bolfstreife neu gu regeln.

Die Rammuntften erffarien, diefem Untrag guftimmen 30 mollen, obwohl sie ausdrücklich betonten, daß die allgemeine Rot-lage eine völlige Enteignung der ehemaligen Fürstenhäufer verlange. Durch biefe Buftimmung wollien fie auch feinerlei Eigen-tumsanfprude ber Fürftenbaufer anerfennen.

Der fogialdemotratische Unitrag murbe mit elf zu gehn Stimmen gelebnt. Gur ibn ftimmten nur die Sozialbemotraten und Kommuniften, die Berireter aller anderen Frattionen Dagegen,

Mit bemfelben Stimmemperhafmis murbe ein fogialbemotratifder Coentualantrag abgelebnt, der die Berabfegung ber wiederiehrenden Leiftungen an die Fürften unter Anmendung (Brundicite der Rotverordnungen vom August und Oftober 1931 forberte, jalls über die Beradjegung eine Einigung zwischen bem Lande und dem Berechtigten nicht erzielt wird.

Daraufhin murbe gegen die feche Stimmen ber Deutschnationafen, ber Deutschen Bolfspartei und ber Landvolfpartel mit fünfchn Stimmen ber Cagialbemotraten, bes Bentrums, ber Baneri iden Boltepartei und ber Chriftlichlogialen fomie ber Rommuniften ein pon fogialbematratifder Seite gestellter

Antrag angenommen. Diejer bejagt, daß die auf Grund von Urfeilen, Bergleichen. Bertrogen oder Candesgejehen von einem Cand an das vormals reglerende Jüritenhaus ju entrichtenden miedertebrenben Ceiftungen, wenn fich die wirtichaftlichen Borausiehungen für dicie juunguniten des Candes wejentlich perandert haben, in Anmenbung ber Grundlage der Berordnung des Reichsprafidenten com 24. August herabgefest werden tonnen. Meber bas Mag

der therabiehung entickeidet auf Antrag der Candesregierung eine "Reichsichted sie elle", die beim Reichsinnenministerium zu bilden ist und non diesem, dem Reichsiustiz, und dem Reichssinanzminifterium durch je ein Mitglied befetit mirb.

Die Reicheichiedeffelle enticheidet nach Unborung der Barleien nad billigem Ermeffen endgültig. Muf ber anderen Selte iollen sich, wenn die Celstungen herabgeseist werden, die unmitselbor der Erfüllung privatrechtlicher Berpflichtungen des Berechtigten zu dienen bestimmt sind, diese in demselben Berhältnis ermäsigen, in dem die enssprechenden Ceistungen des Caudes heradgescht sind, Das Versahren von der Schledestelle 1st kostenfret.

Ilm die endgültige Berabichiedung des Gesehenimurses im Bienum möglichst reibungslos vor sich geben zu lossen, beschioß der Ansschuse, eine zweite Lesung zu veranstotten. Angewandte Pädagogik.

(Sitter trainiert für den neuen Beruf.)



Frub ubt fich, was ein Profeffor für angewandte Padagogif werden will!

## Preußens Sparverordnungen.

Musiprache im Landiag abgefchloffen.

Der Frankliche Landsog seizte am Mittwoch die am Borloge begannene Aussprache über die zu den Natnerordnungen gestellten Amträge der Bartelen deim Abschwirt Büdagogische Akade. mien und sonlige Schulangelegenheiten fort. Abg. Dr. Bohner (Staatsp.) wendet sich gegen die Anschauung, das die Frage des Lehrer-Nachmuches und damit die der Hädegogischen Liedemien nicht so dringlich sei, da noch zahlreiche underschere purhenden sein

beichäftigte Junglehrer porhanden feien. De ned zanteige un-Abg. Prelle (Dt. 6)ann.) fordert Aufrechterhalbung der Bah-ogogischen Afademie in Hannoner.

Sin Regierungsverstepfer erinnert daran, das die Regierung fdon im Ausschuß erlägt habe, die hannoveriche Alademie der einer Erleichterung der jedigen finonziellen Loge, wieder eröffnen

Mhg. Dr. Lauicher (3.) bezeichnet es als unverftändlich, das die Deutschnarionalen jest die Auprechierhaltung weiterer evangelischer Abarmien verlanzten, während sie die Bödagppischen Mademien als solche rundweg abgesehnt hätten.

Abg. Koch (Dnat.) tritt für die Erhaltung des fiaatlichen Schiller Ibeaters in Berlin ein.

Abg. Firdt. v. Wangenheim (Dt. Hann.) nimmt gegen die besohildigte Schilegung des Staatsibeaters in Kasiel Stellung.

Abg. Stendel (D. Bp.) unserfügt die Forderung auf Weitergewährung der Zuschülle für die Theater in Kasiel und Wicebaden.

### Abg. Gimon Reufalz (Gos.)

unterstreicht die Unficht, daß die Ides der neuen Behrerbildung erhalten worden muffe. Die Simultanafademie in Franksurt a. M. muffe erhalten bleiben.

Es falgt die Musiprache über ben Abichnitt Bermaftungs.

Es folgt die Austprache über den Abschnit Berwaltungsreform.
Abg. Werdes (Landon.) fragt, ob die Gerückte über einen rest.
Iosen Abb au der Estüte richtig seien.
Abg. Stendes (D. Bp.) sieht in den Ansündigungen einer Berwaltungsresorm leere Dellamationen.
Abg. Rhiel-Fulda (Z.) bittet das Justizministerhum, die Frage der Insammenlegung von Amssgerichten noch einmal zu prüsen.
Abg. Freiherr v. Wangenbeim (Dt. Hann.) bestreitet, daß durch die Zusammenlegung von Areisen, namentisch in Kannover, wesentliche Ersparniste erzielt werden könnten.
Abg. Gagis-Viegnin (Web.) betont, daß unter der Zusammen-

Mbg. Saafe-Liegnip (Bp.) betont, bag unter ber Bufammenlegung von Kreisen besonders die Grenzbevolterung des Oftens zu leiben baben merbe

Mrg. Barteld (Staatsp.) wirit ber Deutiden Boifspartei nor, die Berwaltungsreformplane vereitelt zu haben. Beim Abschnitt Deffentliche Fürsargeleistungen nimmt Abg.

entichieben gegen eine meitere Rurgung ber Unterfühungsfahe Stellung. Bum Mofchnitt "Gemerbeauffichtsamter und Berg-rentere" führt

### Abg. Frau Sanna (Goz.)

aus, sie habe den Bormurf zurückzuweisen, als ob die SPD, ihre Haltung zur Gewerhaufsicht geandert habe. Die SPD, sei von seher für einen wirksamen Arbeitzerschut, eingetreten. Die Saniasbemotraten seinen der der Meinung, daß nicht die Jahl der Auffichtsinftangen ben Arbeiterichun gewährleifte,

sondern die Jahl der zur Berfügung stehenden Kontrollbeamten und die Urt der Handhabung der Kontrolle.

3mar reiche die Jahl der Kontrollheamten jest nicht aus; aber im Mugentlid tonne man eine hobere Bohl nicht burchjegen. birften die neuen Sparmagnahmen gu einer Einichrantung Des Arbeiterschußes führen, das wurde ja auch nicht einmal eine Einsparung für den Staat bedeuten. Im Gegenteil kömnten aus mangelhastem Arbeiterschuß dem Staat durch Regrektlagen sogar höhere Ausgaben erwächsen. Sehr wahr! bei den Goz.)

## Theater in der Strefemannftraße

"In jeder Che - -.

Bas gestern im Deutschen Theater von Gerhart Haupemann hoch tragisch abgehandelt murde, die Liebe des alten Mennes zu dem jungen Mädel, das haben die jarlastischen Engländer E b e fi e r ton und Roale zu einer recht amufanten Romodie perarbeitet. Es murde durch bie fehr bubiche Darftellung ber Fran Ron-Pontin ein unbestrittener Erfolg.

Die Regierung sei and im Ausschuß von einer Beschräutung des Arbeitnehmerschuses abgerückt; sie wolle nur den tech-nischen Apparat vereinsachen.

In einer Polemit gegen den Albg. Stendel D. Bp.) sogt die Kelnerin, die Sozialdematraten bätten die Mahnahmen des Arbeitersichuses und die der Sozialpolitif veranläht, wenn sie auch demelsichuses und die der Kegierung beteiligt waren. Das habe der Reichstanzier Visnaard schon in den achtziger Johren öffentlich zugegeben. (Sahr mahr! dei den Soz.) Insbesondere habe die SBD. auch schon in der Bortriegszeit sur die Ausgestaltung des Vergarbeiterschusesgefämpft. Gerade aber die Rechtsparkeiten hölten z. B 1925 den Loribtag beichluszunigdig gemacht, als sozialdemokratische Autrage auf Erweiterung des Arbeiterschuses zur Abstimmung kanden. (Sehr wahr! des ben Soz.)

(Sehr wahr! bei ben Sog.) Abg. Freiherr n. Wangenheim (Dt-Hann.) verwahrt fich do-gegen, daß man im Oberharzer Bergdau Abdaumahnahmen durch-

Beim Abidmitt Aulturbauamter argibt fich eine langere

Musiprache

Abg. Diel (3.) halt die Aufthlung der Kulturbauamter für eine technische Frage. Auf teinen Fall durse sie einen Berzicht auf die sackschen Aufgoben der Kulturbauanter bedeuten. Abg. Beihermel (Dnat.) vormist eine Regierungserklärung über die durch die Aenderung der Behörden Organisation erwarte-ten Erfvorwisse

Mbg. Schiften (D. Bp.) weist barauf bin, daß Friedrich II. in richtiger Erkenntnis wirksamer Sparmahnahmen gerade Gelb in Landesmellarationen hineinaestedt habe. Abg. v. Baugenheim (Dt. Sann.) lehnt gleichfalls ben Abbau

der Kulturvausunter ab. Abg. Keller (Dt. Fr.) meint, man hätte eher einige Abteilungen des Bohlfahrisministeriums beseitigen sollen, statt der Kulturbay-

ömter. Mbg. Hestermann (Bp.) empfiehlt eine nochmalige Ausschrif-

perhondlung üter die Kulturbauamter.

Jum Abschitt "Schut des inneren Friedens" posemisert Abg. Kasper (Kamun.) gegen die "saschistliche Front von
Deutschnationalen die Sozialdemotraten", cegen die Demonstrationsperhote und verlangt Aussehung des Berbais der "Roten Kakme".

Dannit ist die gesamte Aussprache liber die Svarperordnungen
ersedigt. Rach 1734 Uhr verlagt das Haus die Abstimmungen und
die Ersedigung kleiner Borlogen auf Dannerstag, 12 Uhr.

## Golägerei im Badifchen Landiag.

Nagiabgeordneter provozieri.

Karlsruhe, 17. Februar.

Um Schluft ber Mittmody-Bormittagjigung bes Babifchen Land. tage betam ber Bentrumsabgeordnete Silbert bas Wort zu einer periantiden Erflärung, weil er in der Dienstagsfitzung ben Führer ber Rationalfogialiften Sitter, einen öfterreichifden Deforteur genonnt batte. Sitbert fogte, bie ihm megen biefer Bemerfung von dem nattonalfoglaliftifden Abgeordneten Rraft gugerufenen Worte "Schmein, Lump tonne er nicht ernft nehmen, ba für ben Abgeordneten Rraft ber § 51 in Frage fonime. Es eniftand eine ungeheure Unruhe und ber Brafibent rügte diefe Bemertung. Die Rationalfogialiften riefen gum Bentrum ruber: "Borum ichutteln Gie benn diefen Menichen nicht ab?"

Mis der nationalfogialiftifche Abgeordnete Köhler bem Abgeord. neten Silbert antworten wollte, entitand ein berartiger garm im Saal, bağ ber Brafibent bie Sigung ichlog. Sierauf ging ber Abgeordnete Araft zu Silbert und gab ihm eine

Ohrfeige. Bilbert fturgt fich auf Rraft und marf ibn gu Boben. 3m Augenblid mar eine allgemeine Schlägerei im Bange. Rur ber Besonnenheit einiger Abgeordneter gelang es, bie Streitenben gu trennen. Der Bertrauensmännerausichuf bes Babifchen Landlags be-

ichloß, ben nationalfostaliftischen Abgeordneten Kraft megen ber Borgange in ber Bormittagsfigung auf 60 Tage von allen Sigungen auszufchliegen. Der Brafibent foll bie Dinglichteit erhalten, fünftig ähnlichen Bortommniffen, wie fie fich am Bormittog ereignet haben, durch polizeiliche Magnahmen verzu-

## Vormarsch der Eisernen Front.

Rein Plat mehr für Gpalter in der Arbeiterschaft.

In ben Schlaraffiafalen, in benen por nicht allgu langer Beit Die ROD. gange gehn Berficherungsangestellte gu einer "Malfenfundgebung" jufammenbrachte, fprach geftern por über 200 Berficherungsangestellten Genoffe Ernft Seilmann.

Die werflich große Frage, die in den nachften Monaten gut Entideidung fteht, ift die Frage um die Racht in Deutich : land. Man macht die Republit für bas unbeidyreibliche Clend verantwortlich, bas die Bolfsmaffen bedrifft. Schon im Jahre 1875 fdrieb der Abgeordnete und Landbundführer Dieft Dabber, der Rangler muffe verichwinden, well er fich in den Sanden ber Buden befande. Damais murbe Deutschland auch von einer ichmeren Birtichaftstrife geichuttelt und ber Rangler bieß - Bismard.

Schlieflich gibt es in ben Mugen ber Rationaljozialiften noch eine andere Corte von Berantwartliden für Die Birifchaftstrife, und gwar bie "Margiften". Dag in Amerita, in Stalien und anderen Staaten Margiften für die Staats- und Birtichaftsführung noch nie verantwortlich waren und demzufolge auch an der Krife in biefen ganbern teine Could haben tonnen, ftort bie Berbreiter der Behauptung, daß der "Margismus" an allem Elend ichuld fei, nicht im geringften.

Hitler will mit allen Arbeiterrechten und mit der Gogialversiches rung aufraumen und wird in biefen Bestrebungen vom beutschen. und fogar internationalen Unternehmertum reichlich mit Gedmitteln unterftügt. Diefe Enticheibungen will ber Rationaliozialismus balb berbeiführen. Die erfte Generalprobe foll die Reichsprafi: dentenmahl, bie zweite die Breugenmahl fein. In biefem Entideidungstampf werben die Rommuniften ber Reaftion Die gleichen Seifersblenfle leiften mie bei dem Boltsenticheid in Preugen am 9 Muguft. Die deutschen Arbeiter und Angestellten werben die Republit mit aller Rraft gegen ihre Feinde perteidigen miffen. Gie merben erft bie Golbnertruppe bes Rapitalismus ichlagen, um die Babn freigubefommen für ben Rampf gegen den Rapitalismus felbft. Die Efferne Front ermartet, baff feber bentende Arbeiter und Angestellte in biefem Rampf feinen Mann Iteben mirb.

Sturmifder Beifall folgte den Musführungen bes Genoffen Seilmann, gegen ben nicht ein einziger Zwischenruf gemacht murde.

#### Die Eiferne Front im Gaswert Lichtenberg.

Eine außerordentlich ftart besuchte Bersammlung der Belegichaft des Gasmerts Lichtenberg, in ber Benoffe Dreffel rejetierte, gestaltete fich ju einem durchschlagenden Erfolg ber Cilernen Front.

Im Gaswert Eldstenberg hatten bei der leiten Betrieberatswahl die Kommunisten noch die überwiegende Mehrheit. Die Neidhard und Barensty glaubten desbalb, die Berjammlung ber Eifernen Front fprengen gu tonnen und aus ihr eine Thalmann-Berjammlung zu machen. Go wurde in ber "Belle" beichloffen, Da man fich der Belegichaft aber angefichts ber Stimmung für Die Elferne Front nicht ficher mar, nahm man einen Stoftrupp Betriebs. frember zu Silfe und hielt noch Refervetruppen in dem naben Berfehreinfal ber RBD, in Bereitichaft.

Der Anichlag miglang jeboch flaglich. Als dies feftftand, verließ die "Opposition" in Starte von 8 Mann ben Saal. Die Berfammlung verlief durchaus harmonisch und schloß mit einem braufenden Roch auf die Giferne Front.

#### Riefenfundgebung der Bewag.

Beftern fprach Benoffe Stelling in einer übermältigenben Rundgebung der Belegichaft ber Bewag in den Germaniafalen. Mehr als 2000 Menichen ftanden Lopf an Kopf gebrangt und füllten ben großen Saal, die Galerien und die Nebenraume, Umrahmi murbe bie Beranftaltung burch Mufitportrage einer Reichsbannertapelle Befonders eindrucksvoll mar, als zu Beginn ber Beranftaltung eine hammerichaft von 300 Mann und 150 Sahnen einmarichierten. Minutenlanger Beifall folgte ber Aufforderung bes Redners, Leben und Bint fur die Freihelt eingufegen. Comeit fich die Erichienenen noch nicht in bas Giferne Buch eingetragen batten, nahmen fie die Gelegenheit mahr, um das Berfaumte nachzuholen. Gegner melbeten fich nicht gur Distuffion Mit bem Gefang "Brilder gur Conne, jur Freiheit" ichlof bie von herrlichem Geift getragene

### Die Arbeitsamisangeffellten ichließen fich an.

Die Arbeitsamtsangestellten nahmen am Dienstag in vier Berjammlungen Stellung zur Gifernen Front. Die Angestellten des Arbeitsamts Mitte und des Landesarbeitsamts maren im "hadefchen Sof", mo Genoffe Frang Runftler jum Anichluß an bie Giferne Rront aufrief.

Den Angestellten bes Arbeitsamts Dit führte ber Genoffe Mag Urich bie Bebeutung des notwendigen Zusammenschluffes in der Eifernen Front nor Mugen. In bas Giferne Budy murben noch

eine gange Reihe von Eintragungen gemacht. Bom Arbeitsamt Suboft maren etma zwei Drittel ber Belegichaft in Deifels Feftfalen erfdienen, vor benen ber Genoffe Nichard Rolin fprach. In allen burchweg fehr gut besuchten Berfammlungen herrichte einmutige Stimmung für bie Giferne Front.

### Die Landarbeiter marfchieren.

Mit einer Ginmütigfeit, Die erfennen läßt, bag die Sandarbeiter begriffen haben, mas auf bem Spiele ftebt, fcilegen fich die Arbeiter der ftadtifden Guter in der Giernen Gront gufammen. Ueberall pollbejuchte Berfammlungen, in benen die Arbeiter faft reftlos ericheinen. Um Montag in Bodbinsfelbe, am Dienstag in hobrechtsfelbe iprach Genoffe Segmuth unter ber alige meinen Buftimmung ber Berfammelten. Bohl iprachen auch einige bisher tommuniftifche Arbeiter in ber Distuffion in Bodbinsfelbe, aber um auszusprechen, daß in biefer Stunde die gefamte Arbeilericaft fich zusammenichließen muffe in ber Gifernen Front.

Die Belegichaft des Stadtgutes Selleredorf mar bis auf den legten Mann in der Berfammlung erichienen, in ber Genoffe Sen mut hreferierte. Much aus der Umgebung mar noch eine größere Angahl von Arbeitern gefommen. Ginmutig erffarten die Landarbeiter, entichloffen in ber Gifernen Fromt gegen febe Diffatur fampfen zu mollen.

## Gegen die Diktatur.

Aufruf des Gesamtverbandes der drifflichen Gewertschaften.

Schaften erläßt einen Aufruf, in bem es beißt:

Der Rationalfogialismus gefährdet por allem bie foglale Entwidlung ber beutiden Butunft. Much bie drift. liche Arbeiterichaft ift fich tiar, daß ber heutigen Staatsordnung Mangel anhaften, daß fie ingiale Ungerechtigteiten einichließt, die möglichft ichnell befeitigt werben muffen. Aber die heutige Staats- und Bolteordnung ift ein Unfagpuntt aur fünftigen nationalen und fogialen Boltooronung, die gu ichaffen Aufgabe aller Bolfeichiten ift. Der Rationalfozialismus will ben Beg zu biefer Zufunftsordnung gemaltjam gerftoren. Gein taglider Edrei nod "Menberung

#### des Syftems" geht auf die Zerftorung aller Unfatzpuntte des fogiglen Boltsftaates.

Sein Biel ift die Diftiatur bes brutafen Machtgedantens, Und hinter ihm fteben fratte Krafte ber Reaftion, bie von feinem Sieg als "Bare" für ihr "Gelb" bie Musichaltung und endliche Bernichtung der Bemertichaften erhoffen.

Diefe Erfenntniffe weifen auch der driftlichen Arbeiterichaft ihren Biog an. Schon haben fich ftarte Rrafte ber Bri eiterichaft und auch des Burbertums ju Mbmehrformationen gefammelt Den Rampfformationen des Rationalfogiaffomus fteben Be. Freiheit des deurschen Boltes.

Der Borftand bes Besamtverbandes ber driftlichen Gewert, reitschaften bes Boltes gegenüber, Die gur Abmehr eber iflegalen Dachtergreifung und Dachtführung entichloffen find.

Die driftliche Arbeiterichaft bejahl den Boltsmillen jur Abwehr jeber Diftatur.

Gie felbit fieht in eigener geschloffener Frant gegen tommuniftiichen und nationalfogialiftifden Dittaturwillen. 3hr Rampi gilt ber Freiheit ber Arbeiterichaft. 3hr Rampi gilt ber Freiheit ber driftlichen Ruftur und Lebensform. 3hr Rampi gut ber nationalen Freiheit des deutschen Baltes. 3hr Kampf gilt ber

Sicherung einer jufünftigen fozialen Bolts- und Birticaftsordnung.

die aus der freien Entfallung und sunvollen Jusammenarbeit der Berufe und Stande ermachft. Gur die Berteidigung Diefer Butunftsentwicklung fest fich bie christliche Arbeiterschaft mit allen torperlichen und geiftigen Rraften ein. Der Borftand bes Gefamtperbandes der driftlichen Gemerkichaften Deutschlands ist übers zeugt, bag alle Glieber der Bemegung in dieser perantwortungs vollen Beit in letter Treue ihre Bflicht tun. Es geht um Beben und Freiheit ber beutichen Arbeiterschaft. Es geht um Leben und

### Die Schwindelhuber der RGO.

Bie ihre Giege aussehen.

Bei der Araftag, dem größten Araftbroschfenunternehmen in werlin, bemüht fich die RGO. trampsbaft, das Terrain wiederzugewinnen, bas fie durch ihre finitolen Streitattionen in diefem Unternehmen verloren hat. Der Betrieb war einmal eine Sochburg ber RGO, will es ober trot ber größten Rraftanftrengungen nicht mieder werden. Go ift in den leiten Togen erft wieder ein Berfuch fehlgeschlagen, die Belegichaft ber Araitag gegen ben Gefamt. perband aufzubringen, meit es biefer Organifation gelungen war, durch Berhandlungen zu erreichen, daß den Tagichauffeuren meniger als 10 Brog, wie es die Bierte Rotverordnung porfchreibt, von ihren Löhnen abgezogen werben.

Das war natürlich ein "Berrat", benn nun blieb fur bie "Maffenftreit"attion ber ROD, bet ben Tagichauffguren tein Raum niehr. In allen Depotversammlungen ließ bie RGO. burch ein paar Unbanger Migtrauensantrage gegen ben Gefamtverband einbringen. 21s wirtlich in einigen Berfammlungen eine Debrheit für biefe Mistrauensantrage zustande tam, machte bie "Rote Sahne" einen Rielenerfolg ber RGD, bei ber Kraftag baraus. Dabei find biefe "Erfolge" nicht um einen Schein anders als die befannten "Streiterfolge" ber RGO, nach bem Intraftireten ber Bierten Rotverordnung. Die "Rate Fahne" hutete fich wohlweislich, die Abstimmungszahlen und vor allem die Baht | die fich von diefen Schwindelhubern immer noch täuschen laffen.

ber in jebem biefer Depots Beichaftigten gu nemmen, Bir holen beshalb das Berjäumte nach.

Das Depot Saphie. Charlotte. Strage hat eine Beleg. ichaftsftarte von 450 Mann; bavon maren in gmei Betriebsverfommlungen 62 anweiend, von benen 37 für und 25 gegen ben Rundreifeantrag ber ROD. frimmten. Bon den 600 Mann Belegichaft bes Depots Bartenftrafe maren in ber Betriebsperfammlung gange 41 Dann anwefend; bavon ftimmten 5 für und 36 gegen ben Miftrauensantrog. Das Depat Babels-berger Strage hat eine Belegichafteftarte von 350 Mann; in der Betriebsperfammlung maren 23 Mann anweiend, von denen 13 für und 10 gegen ben ROD. Antrag ftimmten. Bon ber 250 Ropfe gablenben Belegichaft bes Depots Ciceraftrage famen gu ber Betriebsversammlung 19 Mann; davon stimmten für den Diffrauenvantrog 12 Mann und dagegen 7. Für das Depat 28 rangelftraße mußten auch 3 mei Betriebsversammlungen einberufen werden, ju benen insgesamt 93 Mann erschienen von insgefant 250 Dann Befegichaft. Es ftimmten für ben Difftrauensantrag ber RGD. 11 Mann, bagegen 82.

Bon 1900 Beschäftigten haben mithin 238 Mann ben Weg zu ben Betriebsversammlungen gefunden. Davon haben 78 für den tommunistischen Mihirauensantrag, 160 jedoch dagegen gestimmt. Das ift ber "Sieg" der ROD, bei der Rraftag. Wir beneiben die RED, nicht um folige Giege, fondern bedauern nur die Menfchen,

### Die Befleidungsarbeiter in der Rrife.

Ginreibung in die Giferne Front.

In voriger Boche hielten bie Betleibungsarbeiter ihre Deles giertenversammlung ab. Benofie Siegle vom Ortsausichuf bes ADGB. gab einen Ueberblid über ben angenblidlichen Stand ber Ragnahmen, die von der Reichsanftalt für Arbeitslofenvermittlung und Arbeitelojenwerficherung fowie vom Landesarbeitsamt für Die einzeinen Arbeitsamter geplant find. Der Redner ftreifte hierbei auch das Gutachten des Reichsfpartommiffars und ertauterte in eingehender Beife, mobin die Wege ber Reichsanftalt in der Frage der Fachvermittlung geben follen. Die Berfammlung mar einftimmig mit bem Referenten barüber einig, daß unter teinen Umftanden die gentrale Gadvermittlung befeitigt werden bart. Der Borfigende Genofie Behmann berichtete bann über bie

Musmirtung ber Rotverordnung pom 8. Dezember 1931. Die Mrbeitgeber hatten niemals eine folde ungeheure Lohnfenfung erreicht, wenn ihnen nicht die ftaatlichen Machtmittel gu Silfe geeilt maren. Die Breissentung macht nicht im entfernteften die Lohnsenfung wett. Die Unternehmer mochten, angespornt durch die Sillsmagnahmen der Reichsregierung, wieder gerne den "herrn-im-haufe-Standpunti" hervortehren. Um fo mehr muß unausgesett in unferem Sinne agitiert und unfere Reihen muffen geftarti werben.

Genoffe Behmann betonte hierauf die Bedeutung ber Gifernen Front, in die fich auch bie Befleidungsarbeiter einreihen und fie mit allen Mitteln unterftugen muffen. Das Unternehmertum, bas mit ber Buchtung ber Belben feinen Erfolg hatte, glaubt in ber nationalfoglaliftifchen Bewegung die Geifter gefunden ju haben, die es gur Schadigung ber Gewerfichaftsbewegung und bamit jur unbehinderten Ausbeutungsfreiheit gebraucht. Die Urbeiter millen flar erfennen, bag in ber Rationaljogialiftiden Bartei eine gelb.branne Bewegung entitebt, die fur das freiheitliche Beftreben ber Arbeiter und Angestellten eine große Beiahr bebeutet.

Genoffe Behmann ichlog mit bem Appell, fich in das Eilerne Buch eingutragen und fich eingureihen in die Giferne Fromt. Die Generalversammlung pflichtete einmutig ben Musführungen Leh-

## Mus dem Leben eines Rumpels.

Die Tragit ber Arbeit.

Das Unglud, bas fürglid über bie oberichleftiche Carften. Bentrumsgrube bereinbrad, ift noch unvergeffen; unvergeffen ift auch der Rame bes hauers, belfen Mut und Bufpruch es gu danken mar, daß eine Angahl der verschütteten Bergieute lebend geborgen werden tonnte. Aun ergablte biefer Mann, Georg Proget, por dem Mifrophon der Berliner Funtftunde "Aus bem Leben eines Rumpels"

Ber eine bramatifche Schilberung erwartet batte, murbe enttäufcht. Mit bewegtem Bathos fann von bem Edidial eines Bergmannes ber berichten, ber biefem Schidfal felber fernftebt: mer es lebt, für ben ift es Miltag, beherricht von Arbeit, Miltagsforgen, Müdigteit. Es bleibt wenig Zeit babei, an die graufigen Senfationen, die immer wieber in diefen Bergmannealltag eingreifen, ju benten; es hat fur ben Mann, ber taglich in ben Schacht einfahren muß, feinen Sinn, davon gu reben,

Die Schlafbaufer, Die in unmutelbarer Rabe ber Grube errichtet find für jene Bergarbeiter, die gu melt entfernt pon ihr mobnen, feten nicht jebermanne Sache berichtete Beorg Broget; nicht mur megen bes tafernenmäßigen Lebens, fondern auch, weit ber Bergmann bier bauernd ben Anblid ber Anlage

por Mugen habe. Das Arbeiten in Stoffen, Die mur eine gebudte Stellung julaffen, in brudender Sige, nur mit Soje ober Benbenichurg belieibet, die nom Schweiß durchweicht werben, immer die Gefahr über fich, teilt der eine mit Taujenden von Rameraben; darum flagt ber einzelne nicht. Und trogbem, ober vielmehr gerade barum, meil es hier um Moffenichidfale geht, flagte ber Bericht an mit feinen unerregien, untommentierten Geftstellungen. Taglich acht Stunden ber barten Bergmannsarbeit merben mit 4,30 bis 7 Mart entlohnt, non benen noch 15 bis 18 Brog. Abgüge für Sogialabgaben uim. gemadit werben. Die oft tilometerweiten Bege von ben Bohnungen gur Grube legen viele Bergleute gu Gug gurud, weit fie fich bie Musgabe für ein Beforberungsmittel nicht leiften tonnen; ber Berblenft wird für beingenbere Lebensbedürfniffe gebraucht. Und an teinem Bahltag weiß ber Bergmann; wirb er ben nachften

### Erfolgreicher Abwehrftreit.

Roln, 17. Februar. (Eigenbericht).

Eme jedismodige Ausiperrung ber Arbeiter im Seigungsgemerbe in Roln hat jeht mit einem vollen Erfolge der Arbeiter geenbet. Der Arbeitgeberverband ber Metallinduftrie hatte die Abficht, die Betgungsmonteure unter ben ungunftigen Tarif der Metallinduftrie ju zwingen. Sie mollien burch ein Bohndiftat den Bohn von 1,48 auf 1,10 Mart fenten. Bejit ift por bem Schlichter für das Rheinland uhne Mitmirfung bes Arbeitgeberperbandes mit den Firmen birett eine Bereinbarung ge troffen morben, nach ber ber Bohn auf Grand ber Rotverorbnung auf 1,30 Mort die Stunde festgefest mirb.

## Freie Gewertichafts: Jugend Berlin

Deute, 1945, Ahe, togen die Gruppen: Endernen Augendorim Arichenberger Str. & Arbeitsdienkurflicht. — Tennelloft Augendorim Arichenberger Str. & Arbeitsdienkurflicht. — Tennelloft Augendheim, Togenm Germanlafte. 4—6. Der Zugung erfelgt durch den Eingang Schliecht. — Arbeitsdie Augendheim Lehter Str. 18—19. Alle leien Anderen Aufliedung. — Arbeitschlie Augendheim Lehter Str. 18—19. Alle leien Anderen Augendheim Aufliedung. — Einstelle Augendheim Lehter Str. 18—19. Alle leien Anderen Augendheim Augendhe

### Bugendgruppe des Benfraiverbandes der Angeftellten

Sente, Donnersing, finden folgende Seranfinifungen ihner Fanlow-Riederschändenstene Jugenbeim Görlichte. 14 foroken Aimmert Delenschein, Societationer. 10. der fernen twee Debere Leitung: Schöfer. — Often: Jugenbeim Der Geble Litauer Str. 18. Lichtbilderwertrag: Der Killiarismuns in der Karltatur. — Treutun: Incendibeim Alfenfitzige I Gartenhaus). Bortrag: Der Stand der Gewertschaftenbewagung is England und in Frankeim. Aeferent: Lemm. — Die Freie Angehrätenbant c. C. m. d. d. iogi heute von 20 dia Wilhe im Berbandshaus.

Berentwerlich für Politif Bietze Schiff: Sierichaft: G. Klingehöfert Gewertschaftsbewagung: A. Sieiner Freilleieum: Dr. John Kalitzwellt Societand und Sonlitzun Trial Aufmert. De. Dohn Kalitzwellt Societand und Sonlitzun Trial Karthabt, Angehrau Th. Gloder familie in Berlin. Verlag: Borwaris-Berlag G. m. d. d., Derlin, Fruit Borwaris-Bundunderei und Berlagsanftaft Beuf Einger u. Ca. Berlin, Ed. 68, Lindenftraße A. Dierra 2 Beilagen.

## In der Minute durch Jahrhunderte

buffe, Strafenbahnen, Drofchten, Brivat- und Gefchaftsmagen, Radfahrer und Sufigonger im wirren Durcheinanber. Aber menn man binter bem Rathaus rechts in bie Jubenftrage einbiegt und fich bann gleich in die erfte Querftrage, die fints abgeht, wendet, ift man ber Beltftabt mit einem Schlage entrudt. Gine ber mertwurdigften Strafen Berlins nimmt uns auf; die Sieberftraße. Strafe ift vielleicht ein wenig überheblich. Es ift eine ichmale, turze Gaffe, eigentlich fogar nur eine halbe, benn bie links aufragende graue Sauferfront gohlt taum. Diefe riefigen grauen Raften gehoren nicht gu biefem Gagden, fondern gur Juben- und gur Riofterftrage. Um fo bemertensmerter ift bie andere Seite ber Gaffe mit ihren gum Teil mingigen Saufern, die burch die Rummern 7 bis 18 getennzeichnet find. Muf diefe 12 hausnummern tommen nicht weniger ale fünf Gaftwirtichaften. Das ift auch für Berlin eine verhaltnismäßig bobe Sahl. Das Saus Dr. 10, bas mit feinen brei Stodwerfen und feiner glatten, graugeftrichenen Gront hochmutig über feinen fleinen Rachbar hinmegichaut, paßt nicht in diese altwäterliche Umgebung. Sier bat ein Grifeur feinen Gig aufgeschlagen. Sinter fleinen, meißen Tullgardinen lugen Gesichter: Rleinstadt in Berlin. Genau in der Mitte diefer Straffenzeile ftebt bas zweistödige Doppelhaus Rr. 11 und 12. Sier bat fich eine Cadnaherei eingenistet. Belder Berliner meift etwas von Gadnaben? Garthüpfen ift den meiften betannter als die mubfame herstellung biefes michtigen Berpadungsmittels. Gine ausgeschliffene Solzstufe führt gu ber madligen Solgtur empor. Das mutet an wie eine einlabende Gefte: "Bitte, treten Gie naber! Und man tritt in manches biefer Saufer hinein, legt die Sand auf die flapprige Turflinten, die por vielen Jahrhunderten gefertigt wurden, blidt in muffige, bumpfe, gerumpelbehaftete Sofe, fteigt fnarrende, altereichmache Stiegen empor und magt nicht, fich im Salbbunfel ber Treppenhaufer bem Gefanber anguvertrauen. Das ift die Romantit Alt-Berlins, wenn man fie nicht nur von außen oberflächlich betrachtet. Ein goldener Schlüffel an funftfertig gefchmiebetem Geftell tunbigt ben ehrfamen Schloffermeifter an. Ein Betrieb für Inftallation, Bau- und Da-Idinenichlofferet auf dem Sof foll nach die alte Schmiede mit Blajebalg und Gerbiener gu feben fein. Aber: "Unbefugten ift der Butritt ftreng perboten!" Man ift nicht febr entgegentommenb. Man fieht ben Gremben, der hier feine besonberen Geschäfte gu erledigen hat, nicht gern, und boch hat gerabe diefer Betrieb die Bergangenbeit ber Sieberftrage bemahrt, benn hier hatten fich in alten Beiten Beugichmiebe Berlins Beimatrecht erworben. Der golbene Schluffel ift das Symbol Diefer Bergangenbeit, in ber ber Sandwertemeifter noch unbeidprantt und unabhängig von Fabritbetrieben Ber arbeitet, foll auch effen, und fo paßt ber Rolonialwarenladen im nochften Saus recht gut zu bem Gefamtbild. Biel-

werten Dingen, denn bei ihm tonn man ichon für 40 Pjennig zu Mittag essen, und ein sutullisches Mahl von drei Kängen für 70 Psennig vorgesetzt erhalten. Der alte Klostertrug, der seit Menschenken im Haus Ar. 17 heimisch ist, könnte beinade seiner Chronicalische feiner Chrmurdigfeit halber unter Denfmalichun gefiellt merben. Die Gaftitube ift mit bunten Bapiergirlanden verziert. Dichter Rauch liegt über bem Gangen, und Die Gafte ichwagen ober figen philosophijch nachbentlich por ihrem Glafe Bier. Go haben hier die Leute icon 1610 gefeffen, als ber Rrug eröffnet murbe. Die meiften miffen nicht einmal, daß fie in einem "toniglichen" Bafthause find, benn bier foll Friedrich II., ber alte Frig, mehr als einmal eingefehrt fein.

In einer Minute tann man burch bieje Gaffe geben. In einer Minute fann man burd Sahrhunderte eilen und in ber Gegenmart Bergangenheit erleben --- --



Die Sieberstraße an der Königstraße

Stadt Berlin mit bem Landerziehungsheim Strausberg nichts gu tun bat. Es find in ihm auch teine aus Berlin geburtige junge Leute untergebracht. Zuftandig ift ber Landesbireftor ber Proving Brandenburg, bem gesteru mittag vom Leiter der Anftalt Bericht erstattet murbe. Auf Diesen Bericht bin ersolgte die Anordnung einer umfangreichen Unterfuchung der Borfalle.

### Gonelliriebwagen.

Roch fcnellere FD. Bige Berlin- Samburg.

Mit Beginn des Sommersuhrplans werden — wie die Haupt-verwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft mitteilt — die FD-3uge auf der Strede Berlin-hamburg bochftgeichwindigfeiten von 120 Stundentilometer entwideln. Damit geht die Reichsbabn erftmalig im regelmäßigen Betrieb über die bisher in Deutschland jugelaffene Bejdwindigfeilsgrenze von 100 bym. von 110 Stundentilometer (bei Berwendung befonderer Schnellbremien) hinaus.

Diefer Schritt war mir unter bestimmten technischen Borausfehungen möglich: Der bisherige Abstand zwischen Borfignal und Sauptfignal von 700 Meter mar fein ausreichender Bremomeg mehr, um einen Schnellzug bei Warnfiellung des Borfignals ans 120-Rifometer-Stundengeschwindigfeit heraus bis zum hauptfignal jum halten zu bringen. Die Entfernung vom Borfignal gum hauptfignal mußte daher vergrößert merben. Die Reichsbahn lagt jest biefen Signalabftand auf ber Berlin-Samburger Babn auf 1200 Meter erhöhen. Damit mird es ermöglicht, im Baufe ber Entwidlung Geschwindigkeiten bis zu 150 Stundentilometer auf biefer Strede zu entsalten. Diese Berbefferung wird befonders bem neuen Schnelltriebmagen zugute tommen, der auch bei ftartem Gegen- ober Seitenmind bauernd eine Fahrgeschwindigfeit von 150 Stundenkilometer einhalten foll.

Much die Bagenbautechnit mußte fich beim Bau bes Schnelltriebwagens den Anforderungen, die fo hohe Geschwindigfeiten fiellen, anpaffen. Bur Berringerung des Luftwiderftandes murden die Ropffeiten der beiden Bagenhalften ftart abgerundet, der Bagentaften so niedrig wie möglich gehalten und mit einem glatt burchgebenden, gemölbten Dach ohne Aufbauten perfeben. Die günstiglie Form murde mit Hilfe von Modellen im Bindfanol des Seppelin-Buitichiffbau in Friedrichshafen ermittelt. Der Bagen ift als Doppelmagen entworfen; er enthält einen Gepadraum, 102 Sigplage 2. Riaffe und 2 Moorte. Die eine Bagenhalfte ift für Raucher, die andere für Richtraucher bestimmt. Größeres Hand-gepäd wird — wie beim Kheingoldzug — im Gepädraum ausbe-wahrt werden. Außerdem ist in der Mitte ein Erfrischungs raum eingebaut, jo baf talte und marme Beirante, wie auch falte Speisen verabreicht werden können. Der Doppelwagen ist etwa 42 Meter lang, wiegt rund 77 Tonnen und wird voraussichtlich im tommenden Frühjahr abgeliefert merben.

Er wird gunachft auf Berfuchsfahrten eingehenden Erprabungen unterworfen merben. Bei gunftigen Berfuchsergebniffen tit geplant. ibn im Baufe bes Commers auf ber Strede Berlin-Samburg in Tahrplan eines FD - Zuges (also mit 120 Stun-dentitemeter Höchsigeichwindigfeit) regelmäßig vertebren au loffen.

### Der Tob beim Gislauf.

Muf bem Langen Gee bei Granau, unweit ber jogenann. ten Bammelede, liefen in ben geftrigen Abendfunden mehrere Jungen Schlittichuh, obgleich bas feit Tagen berrichende Taumetter Die Eisbede an vielen Stellen ichon ftart bruchig gemacht hatte. Einer ber Schüler brach ein und ging fojort unter. Rettungsverfuche verliefen ergebnislos. Die alarmierte Grünauer Feuerwehr mußte die Bergungsversuche wegen ber Duntelheit balb ab brechen. Die Personalien des Ertruntenen tonnten bisher von ber Boligei noch nicht fefigeftellt werben.

## Unruhen im Erziehungsheim.

10 Böglinge in Gfrausberg feftgenommen.

In der vergangenen Racht ift es im Canbergiebungs. heim Strausberg ju Unruben gefommen, in beren Berlauf 10 Jöglinge fefigenommen wurden. Dir erfahren ju den Borgangen folgende Einzelheiten:

3m Gartenbaus ber Anftalt find Boglinge untergebracht, die als befonders fomer ergiebbar gelten. Mus Grunden, die im gangen noch nicht geflatt find, perbarritabierten fich die Jungens gegen Mitternacht in ihrem Schlaffaal. Sie fperrten die Zur ab, gerichlugen die Mobel, fcnitten die Strobfade entzwei. und ichiciteten aus bem Stroh einen Scheiterhaufen auf, den fie mit ihren Tabafspfeifen entzunden wollten. Alles dies mar mit lautem Schreien und Brullen perbunden, mobel "Rot-Gront-Rufe" vorherrichten. Die Barter alarmierten den Unftaltsbireftor,

ber herbeieilte, aber vergeblich versuchte, gegenüber ben Larmenden gu Borte gu fommen. Er fab fich deshalb veranlagt, die Baligei gu benachrichtigen. 3mei Boligeibeamte aus Strausberg ericienen, bei beren Antunft die Bonlinge die if en fiere in fichtugen, um fich fo einen Ausweg im Freie gu fichern. Daraufhin richteten Schuttleute und Barter einen herbeigehalten Feuerwehrschlauch auf die Jöglinge, was aber ohne nachhaltige Mirtung blieb. Ingwijden traj das leberjalfommando ein. Erft nachbem bann die Beamten Schredichuffe abgegeben batten, gelang es, ber Unruhen herr ju merben. Die Barritaben murben befeitigt, 10 Jungens murben verhaftet und ins Strausberger Bolizeigefangnis eingeliefert. Die übrigen im Gartenhaus untergebrachten Boglinge perteille man auf die anberen Gale.

Die Unruhen follen auf Einmirfungen von außen gurudguführen fein. Bielleicht fpielt auch die Anhäufung von ichmer Ergiehbaren eine Rolle. Eine genaue Untersuchung ift eingeleitet.

Entgegen anderslautenden Delbungen fei beinnt, daß die

"Unfere Zeit ift nichts anderes als Berfall",

harri Jon

Die Freunde antworten fich nicht, fie reben ungeniert aneinander porbei und werden fich dieferhalb nicht bofe. Gie freuen fich, beieinander zu fein und tonnen fich bennoch nicht aufeinander einftellen.

Ein Statift tommt in ben Bagen und ichminft fich gum Indianer. Billy bat por echten Indianern eine gemifie Scheu, und das Publifum fieht gut angestrichene Bleichgefichter meiftens lieber als die raffereinen Rotbante.

John fieht burch die offene Bagentur auf den rofa ge-

farbten Simmel.

Bie schön der scheidende Abend ift", fagte er gu Billy. Gleich haben wir Strom", antwortet Billy. Er fetzt den elettrifchen Rocher auf eine primitive Borrichtung, beren Bedeutung ein Fremder von fich aus nicht erraten tann, und

gießt nach einiger Zeit heihes Wasser auf ziemlich viel Tee.
Iohn, Billy und der Bseudo-Indianer trinten Tee.
"Möchtest du dir das Programm ansehen?" fragte Billy.
"Jawohl, Arbeitslose halbe Preise", erllingt von draußen die Antwort auf eine Ansrage, die an den Portier gerichtet war

Unwillfürlich zudt John zusammen. "Rein, danke sehr, Billy, wenn es dir recht ist, bleibe ich hier und sehe mir nur beine Rummer an."

"Gerne, ich arbeite heute früher als sonst, nämlich vor den Löwen. Die eine Löwin soll morgen in aller Frühe ge-rönigt werden. Darum arbeiten die Löwen heute als letzte Rummer. Go fann ber Bentroltafig gleich für morgen fteben-

Es tommen noch brei Jungens, die erft John mit erftaunten Augen betrachten und fich bann als Indianer

Billy lacht. "Alles Häuptlinge vom Stamme Sirup." Die Jungen lachen und John locht desgleichen. Ach, wie schön ist, so vor sich hinzubösen.

Billy legt Buder auf, rot und gelb verrieben, schminkt frifche Farben an und fieht aus, als ob er foeben aus der Prarie fame. Er zieht die Augendrauen nach, schaut in seinen Spiegel und durch ihn zugleich in Johns Gesicht und lacht: "Ja, jest tann ich mich seinen. Du, jo gut, daß sogar ein paar Tänzerinnen neulich zu mir in den Wagen kletterten und mir mit Spuce übers Gesicht suhren, weil sie millen wollten ab weine Tenter Gesicht suhren, weil sie wiffen wollten, ob meine Farben echt oder aufgelegt feien. Ja, ja, man tultiviert fich bei fleinem."

"Rein, man wird zwilifiert und vertommt dann lang-

ermibert John.

Billy überprüft alle Requifiten. Denn ichlendern Die beiden Freunde in ben Stall.

Johns Blide fallen auf ein grell gemaltes Platat. "Achtung! Es wird scharf geschossen. Der Aufenthalt im Stallgang ist während der Rummer des Kunstschützen verboten. Es besteht Lebensgesahr."
Für John schiebt sich der Borhang vorsichtig auseins ander. John schlüpft hindurch.
Es braucht ihm tein Plat angewiesen zu werden, er

braucht auch feinen Blat zu fuchen. Es ist mehr als reich-lich Blat im Birfus. John fest fich auf einen mit Sperrfit bezeichneten Stuhl.

Billy fommt in die Manege. Er fpielt nach John bin. Der Billy macht fich, er ift ein feiner Rerl. Das Bubli-fum ift begeiftert. Gelbft John tommt in Stimmung.

Er fieht fich noch die Lowen an, bann eilt er in Billys

Der Cowbon hat fich bereits abgeschmintt. Trogdem fährt er sich noch mehr als einmal mit dem Taschentuch durchs Gesicht. Das Tuch ift gelb und rot. Billy seufgt: "Ich ichmige

nachts alle Kiffen gelb und rot. 3ch habe eigene Bettmafche sonst hätte ich andauernd Krach mit den Wirtinnen. Ach, es ift etelhaft. Heute wollte ich nicht warm werden. Und immer wenn ich mir vornehme, arbeite dich nicht jo ab, strenge dich nicht so an, dann bin ich nachber wie aus dem Baffer ge-zogen. Das muß nervos sein."

"Billy, was höre ich, bu und nervös?" lacht John etwas

"Ad ja", fagt Billy gedehnt und fieht in den Spiegel, ber ihm ein fehr mildes Beficht zeigt. Die Jungens haben fich abgefcmintt. In den Bafch-

ichuffeln ftebt braune Soge.

Eilige Schritte geben die vier Stufen ber angefesten Treppe auf. Ein Journalift ericeint. Er interviewt zum unbeding foundso vielten Male Billy. Der verzieht die Mundwinkel abe fagt.

und holt eine Rognatflaiche. Bald ergabit der Journalift nur von fich. Er halt fich für einen Lebenstünftler und teilt Diefe Beisheit ben beiben mit.

Endlich fieht er nach der Uhr und springt hastig auf, weil er noch nach Berlin muß. John sagt nicht, daß er das

gleiche Ziel hat. Erst als sie wissen, daß sie den Gast unterwegs nicht mehr einholen werden, machen sich Billy und John auf den Beg. fcriett aus eigenen Gebanten auf und meint:

"Unjere Zeit ift doch fonderbar. Ein Raffauer fpielt bente den Lebenstünftler und ift es vielleicht fogar. Bas weiß man?"

"Ach, John, ift es ungemütlich, immer vor halbleerem haus zu fpielen. Ich errechne Abend für Abend ein Defigtt für den Direktor", flagt Billy.

"Ja, wir leben alle vom Defizit", höhnt John. Der Bahnsteig ift ziemlich buntel. Es ist talt und windig.

John und Billy haben den gangen Abend aneinander porbeigesprochen. Sie nehmen es sich nicht übel. Sie klagen auch nicht über verlorene Zeit. Sie sind derart in Gedanken versunken und mit sich beschäftigt, daß sie ein lebhastes Gespräch einsch nicht führen können. Und gute Freunde ver ftehen fich ohne Borte .

Billy ichlagt den Kragen des Paletots hoch. "Ich bin noch immer warm. Ich muß mich in acht nehmen", fest er enischuldigend hinzu. "Ja, ja, man wird hier bald zur lächer-

lichen Figur." Der Zug fahrt ein. John flettert in ein leeres Abteil. "Gruß Anita!" ruft Billy. "Hals- und Beinbruch!" ruft John.

Der Zug rattert durch die Racht. Ich habe keinen Anschluß und John ist arbeitslos, denkt Billy und gibt einen zerknüllten Fahrschein statt ber Bahnfteigfarte ab.

Der Kontrolleur ruft Billn gurud.

"Ich so", sagt Billy und sucht die Karte aus der Lasche. Er räuspert sich, er mertt, daß er heiser wird. Er erinnert sich an die Prärie. Einst schlief er, ohne seine Gesundheit im geringsten zu gesährden, unter freiem Himmel, den Kopf gut dem Stattel eine leichte Malback ben Kopf

auf dem Sattel, eine leichte Wolldede über den Körper gelegt. Jest wird er warm, jest ist er gegen Kälte und Wind empfindlich. Ra, er ist nicht an dieses zermürbende Leben und besgleichen nicht an Europa gebunden. Doch muß er unbedingt noch etwas schaffen, bevor er der Fivilisation (Fortseigung folgt.)

## Politische Klatschweiber.

Bie Gogialbemotraten verleumbet werben.

In welcher geradezu ungeheuerlichen Weife führende Kommuniften, Stadtverordnete und Sandtagsabgeordnete, fich feben noch fo erbarmlichen und dummen Ratich und Tratich zu eigen machen, menn es gilt, ben verhaften Gogialbemofraten eins anguhangen, zeigte gestern wieder einmal in bengalischer Beleuchtung eine Berhandlung por bem Schöffengericht Berlin-Mitte.

Der Raufmann Schwarzmeter hatte fich megen Berleumbung bes Direttors ber Berliner Anschaffungogesellichaft, Brigfow, ju verantworten. Die Antlage legte ihm zur Laft, er habe ju einem Raufmann Trapp, einem früheren Ungeftellten ber BUG., gefagt, nun hatte er mieber Auftrage von ber BNG.: es fet zwar fehr fcwer gemefen, fie zu befommen, mit Silfe einer Glafche Bein, die er mit bem Direttor Brigtom getrunten hatte, mare aber die Sache in Ordnung gebracht morben. Diefer angebliche Musfpruch bes Raufmanns Schwarzmeler hatte Trapp bem tommuniftifchen Stadtverordneten Droll mitgeteilt und biefer ihn an ben fommuniftifchen Canbingsabgeorbneten Rafper meltergegeben. So murbe biefe Unoelegenheit in einer Auffichtsratefigung ber BMG. brühmarm aufgelifcht.

Oberburgermeifter Dr. Gabm ftellte barauf für Direttor Brigtow Strafantrag gegen Schwarzmeier. Mit Herrn Trapp hatte es aber folgende Bewandinis. Bei ber Umftellung ber BUG. war er mit fechsmonatiger Klindigung entiaffen worden; man hatte ibm verichiebenes vorzumerfen. Er flagte beim Arbeitsgericht auf Bisbereinstellung und wurde abgemiefen Beim Banbesarbeits. gericht tam es bann gu Bergleichsverhandlungen, die bamit enbeten, daß thm ein breimonatiges Gehalt jugeftanben murbe, falle er an ber Berleumbung, die über ben Direttor Bripfom verbreitet morben mar, uniduthia fein follte.

Die gestrige Berhandlung ergab seboch, bag nicht Schwarzmeter, fanbern Trapp felbft Urbeber tener Berleumbung mar. Der Ingeflagte Schmarzmeier erffarte, einen abnilchen Musfpruch fiber Briftom nie getan ju haben. Er habe Tranp mohl eines Tages getroffen und ihm erablit, baf er von ber BMB. wieber Auftrage erhalte. Der Rame Brigtom fei babei überhaupt nicht gefallen.

Brigtom erffarte feinerfeits als Beuge unter feinem Gibe, bag er noch nie von irgenbeinem Bieferanten auch nur ein Glas Bein ober eine Zigarre entgegengenommen habe. Elle Rachfolger bes Direttors Echalibach in ber BMG. fel er angefichts ber Stiaret-Mffare gang befonbers porfichtig gemefen. Trapp blieb bel feiner Behauptung, bag Edmargmeler ben Ausfpruch über Brittom getan babe. Muf Borhaltungen bes Berteibigere bes Angeflagten Schwarzmeier mußte er feboch eingestehen, baf er von einem un . maßigen Sag pegenüber Brigtow erfüllt fet und verichiebenilich Musfpruche getan babe, er würde ihn vernichten.

Das Gericht fprach ben Ungeflagten Echwarameier frei: angefichts ber Sageinstellung bes Beugen Trapp - ber fibrigene unvereibigt geblieben mar - fet es burchaus mönfich, bag er fich biefen angeblichen Ausspruch fiber Brigtow in feiner Bhantafis zurechtgelegt habe.

Mit bem Dreimonotsgehalt mirb es affo nichts, ber Berlaumber mar also Herr Trapp selbst, und die Herren Kommunisten sind wieder einmal die Blamierien.

### Die Frauenteiche im Luch.

Misf einer Bagb murbe, wie bereits berichtet, am pergangenen Conntag in einem Buch bet Faltenberg im Gife eine fast ftelettierte Frauenteiche aufgefunden. Rach vieler Dube wurde der Körper aus dem Eise lorgehadt und ins Schauhaus ge-schafft. Wahrscheinlich wird im Laufe bes Donnerstag die Settion Kattfinden, Ingwischen ift es ber Mordtommiffion gefungen, Die Berfon ber Toten gu ibentifigieren, Schon am erften Tage murben einige Bapier | dnigel im Gife gefunden. Um Mittwoch murben andere gefunden. 3m Brafiblum wurden fie getrochnet und Daburdy erfuhr man, bag bie Tote bie 86 Sahre alte Arbeiterin Emma Bortowiti aus Biefe im Kreife Mohrungen tit. Zweifellas ift bas Mabden in Faltenberg ober einem Nachbarort in Stellung geweien. Die Rachprüfungen find eingeseitet. Schon fest weiß man aber, bag bas Madden vom 22, August bis zum 29. September vergangenen Jahres im Krantenhaus in Beigenfee gelegen bat. Sie hatte ein inneres Belben und follte fich einer Operation untergleben, movor fie fich fehr fürchtete. Um 29. September verlieg fie bas Krantenhaus, ohne die Operation ausführen

## Spandauer Raubmord vor Gerichi.

Rechtsanwalt Reiwald legt die Verteidigung nieder.

Erft por einer Bodje find pom Sandgericht III die pier | loffen, Er lernte Franklin R. tennen, pallführte mehrere Einbrilde; jungen Menschen nom Wedding, die den 19fahrigen Bortiersohn aus der Rooliner Strafe getotet hatten, zu schweren Zuchthausstrafen verurteilt worben, und icon flanden por bemfelben Bericht unter ber Anklage des Raubmardes an der Spandauer Kaufmannsfran Subergweig wieder zwei junge Menschen, ber 24fahrige Schneider Billi Mobert und ber 22fahrige Arbeiter Bauf Bicht

Der Bian ging von Willi Mobert aus, ber Gelb für einen Angug und für seine Freundin brauchte. Licht, der dis bahin undestraft war, brauchte gleichfalls Geld. Man versuchts verchiebene Einbruche, die tells miglangen und entschied fich schlieglich für einen Raub in ber Giliale bes Charlottenburger Rielbergefchafts "Montagegarderobe". Möbert beforgte fich auch eine Biftole ohne Munition, die er Licht übergob, Frau Süberzweig, die die Filinie leitete, sollte gesesselt und, falls sie um Hilfe schreien würde, getnebelt werben. Dann wollte man einige Unguge und die Ladentaffe rauben. 21m Morgen des 24. Juli fuchten beibe ben Laden auf: Möbert problecte einige Anzüge an und versprach, nachmittags wiederautammen. Um 3 Uhr tomen fie taifachlich wieder, Mobert pactie Fran Silberzweig und schieppte sie ins Hinterzimmer. Dann tam Bicht, verfegte ber Fran gmel Schläge mit bem Revolvertolben aut ben Ropf, kniete auf ihr und murgte fie. Inzwischen patte Möbert einige Anglige ein und raffte etwa 50 M. gufammen. Die Beiche ber Frau bedten fie mit einem Plan zu und gingen auf und davon. Möbert fuhr am gleichen Tage mit feiner Freundln in ihre Heimat ab. Bicht wurde am seiben Abend verhaftet.

Bu Beginn ber Berhandlung tam es gu einer bramatifchen Szene, als ber Dann ber Ermorbeien ben Saal verfaffen follte. Er mollte fich auf die Ampetianten fturgen, ichrie ihnen gu: "Mörber, fle haben meine Frau getotet", und tonnte nur mit Gemalt gurud-gehalten merben. Draugen betam er Schreitrampfe.

Die Berhandlung entrollte bas übliche traurige Bilb. Beide Angeklagten tommen aus zeruffenen Familien, Möbert mar beim geschiedenen Bater geblieben. Bicht, das pierte von 14 Kinbern, Sohn eines notorifchen Trinfers, lebte bei ber gefchlebenen Mutter. Dobert tam in Fürforge, lief aus ber Anftalt bavan, beging Diebstähle und wurde bas legie Mal im Marg v. 3. aus Tegel ent-

um seine Freundin, die von ihm in anderen Umfranden war, in die Belmat begleiten gu tonnen, entichlog er fid jum Raub im Barberobengeschaft Silberzweig. Bicht hatte bis zum Jahre 1929 gearbeitet. Wegen feiner Arbeitelofigteit gab es Differengen mit bein Stiefpater. 14 Tage par ber Sat mirb er pon ber Mutter aus ber Bohnung gewiesen. Er wurde jum Wertzeug in den Händen bes zwei Iahre alteren Dobert. Beide bestritten, die Wildt gehabt gu haben. Frau Silberzweig zu inten. "Ich habe nicht geglaubt, daß Bicht zu fo etwas fähig wäre, ich habe mur rauben wollen, dafür will ich bestraft werden."

Dr. Dnrenfurth gab eine anschauliche Darfiellung ber Perfonfichteit beider Tater. Dobert, ein fehr intelligenter Buriche, voll innerer Unruhe, er hat mehrmals ernsthafte Gelbstmardverfuche begangen - befigt zweifelsohne eine epiteptolbe Romponente. Die Lat tut ihm febr feib, er ift aber ein afogialer Menich, ber im Stehlen nichts Schlechtes fieht, im Grunde meitherzig und ruhrfelig ift, man tann ihm glauben, bag er nicht bie Woficht hatte, Frau Gilbergweig au toten. Et dit ift gleichfalls als leicht eplleptold zu bezeichnen. Er bat in der Jugend schwere Unfalle gehabt, leidet seel ich sehr in der Zelle, er melh selbst nicht wie er in die Tat hinsingeschildert ist. Es ift mohl möglich, bag gerabe er bei feinem leichten Schwachfinn fich von ber Situation hatte meiftern taffen und fo gu einer Tat bingeriffen murbe, bie nicht in feiner Abficht lag. Diefo lette Geftftellung bes Sachperftand'gen tonnte für das Gericht ent-Icheibend werben: es lag alfo nicht Mord, fonbern Totdiag por.

Die Berhandlung wird auf Freitag vertogt.

Die Nieberlage der Berteidigung burch Rechtsamwalt Dr. Rei-wald versetzt das Gericht in eine außerst schwierige Lage. Die Anflage lautete auf Mord; ber Staatsanwalt wird zweifeleohne ein Todesurteil beantragen, Unter folden Umftunden erfcheint es unmöglich, baß ein Offizialverteib'ger, ber meber ben Angeflagien noch Die Einzelheiten bes fomoht in tatfachlicher wie in rechtlicher Beglebung außerft tompligierten Falles tenut, in biefem Stadium bes Brogeffes volltommen unvorbereitet für ben ausgefallenen Bertelbiger einspringt . . .

gu laffen. Ob bas Mabchen nun einem Berbrechen zum Opfer gefallen ift ober vielleicht aus Angit por threr Rrantheit freiwillig ben Tob gefucht bat, lagt fich porläufig noch nicht fagen.

#### 100 000 Mart. Sewinn.

In der Mittwochziehung der Preuhisch-Süddeutschen Klassen-lotterle wurde auf das Bos Mr. 183 935 ein 100 000-Mark-Geminn gezogen. Das Bos wurde in der ersten Abtellung in Bierteln in Württemberg, in der amelien in Achteln um Rheinland pespielt. Auf das Les Kr. 28 429 entitel ein Gewinn non 75 000 Mark, der in beiden Abtellungen in Achteln aesvielt wird. Der Gewinn kommt in der ersten Abtellung nach Hessen-Kassau, in der zweiten nach Bayern.

### 3m Il-Bahntunnel vom Juge germalmi.

3m U-Bahntunnet ereignete fich goftern bei ber Station Belle-Alltance-Strafe ein folgenichwerer Unfall. Der 36 Sabre alte Schloffer Ernit Brame aus ber Sensburgallee 4 in Charlottenburg war im Tunnel mit mehreren Rollegen mit Arbeiten beschäftigt. G. wurde von einem herannahenden Zug erfaßt und ichmer verlegt. Der Berungibate murbe in bas Tempelhofer St. Bofefetrantenhaus gebracht, mo er wenige Stunden nach feiner Aufnahme ftarb. Gine Unterfuchung ift eingelettet

Ein zweiter fcmerer Unfall, bei bem ein Bugbegleiter gu Schaben gefommen ift, trug fich auf bem 11 - Babnhof Aleganberplat gu. Beim Berluch, ben bereits in Gabrt befindlichen Sug zu besteigen, tam ber Jugbegleiter Benner fo unglidelich zu Fall, bag er mit ben Beinen gwilden Bagenwand und Bohnfteigfante geriet. B. mußte ins Rrantenhaus über. geführt merben.

## Grenzichmuggel im großen.

Mehrere bundertfaufend Mart Boliftrafen.

Schneldemühl, 17. Februar.

Die Zollfahnbungsfielle Stettin hat in Jusammenarbeit mit ber Bollfahnbungeftelle Schneibemuhl umfangreiche Berfehlun. gen gegen bie Dentfenbeftimm ungen fomle Boll-hinterziehungen großen Musmaßes aufgebedt. Bei Bellfung ber Gelchafte bes Buttergroßhandlers Bernbt in Rleichin (Rreis Flatem) wurde festgestellt, bah Berndt bie ihm zur Aussuchr genehmigte Doolfenfumme um tas Mehrjache übe. fcritten und fich Bolthinter. giehungen größten Murme Bes bei ber Einfuhr polnischer Butter batte guschullen tommen lassen. Die Zollhinterziehungen geben bis in des Jahr 1928 zurüch Rach vorläusiger Durchsicht der Geschöftsbücher find in einem Jahre bis gu 700 gag Butter nicht vergollt morben. Bet blefen Schmuggefelen hat fich Berndt nicht nur auf Butter beichrantt, fanbern auch andere Bebensmittel ber Bergollung entzogen, fo Geftliget, Safen, Schinfen, Sped, Gleifch und Rafe: Bernbt ift gufammen mit smet Sohnen festgenommen morben. Die Festgenommenen find

geständig.
Da ber Berdacht besteht, bag einzelne Beamte nicht gang fouldlos an ben Borgangen sind, hat ber Leiter bes hauptzollamies Schnelbemühl sich veranlaft gesehen, ben Jollamipermalter in Preugenfeld porläufig feines Dienftes zu entheben. Schähungsmeife follen fich bie hinterzogenen Bollgebuhren gufammen mit bem gu verfteuernben Bolleverterfag und den Bollftrafen auf

mehrere 100 000 Mart belaufen.

## Eiserne Front

### Unsere nächsten Veranstaltungen.

### Donnersiag, den 18. Februar :

Abtellung 184, Niederschänewelde, Abtellung 185, Oberschöne-welde, Abtellung 186, Johannisthal: 1914 Uhr, Lokal Kyff-häuser. Niederschönewelde, Berliner Straße Redner: häuser, Niederschöne welde, Berliner Straße Carl Litke, MdR., Siegfried Hermes, Stadtrat a. D.

Cari Litke, MdR., Siegtried Hermes, Stadtrat a. D.

111. Abtellung, Bohnsdorf: 20 Uhr, Lokal "Zu den vier Jahreszeiten, Bohnsdorf. Redner: Stadtrat Raddatz.

Angestellte und Handelsarbeiter des Einzelhandels: Tietz, Kottbusser Damm, A. Wertheim, Moritzplatz, Konsum-Warenhaus, Moritzplatz, C. u. A. Brenninkmeyer, Oranlenstr. 40-41.

19% Uhr im Deutschen Hof, Musen-Saal, Luckauer Straße 15.

Redner: Frieda Licht vom ZdA.

Handelsarbeiter und Angestellte des Großhandels: 18 Uhr, Residenz-Festsäle, Landsberger Straße 31, Großer Saal.

Redner: Karl Olterederf.

Angestellte und Handelsarbeiter des Einzelhandels: Max Gleßen, Turmstr. 42; Undemann u. Co., Turmstraße; Gebr. Preuß; Epa. 19% Uhr, Arminiuszäle, Bremer Straße 72-73.

Redner: Gertrud Eliert vom ZdA.

Konsum-Genossenschaft, Uchtenberg: 16% Uhr im Wohlfahrtsseal, Lichtenberg, Rittergutstr. 16-30. Redner: Dr. Paul Hertz, MdR.

Charitét 1916 Uhr, Hamburger Hof, Unterbaumstraße. Red-ner: Prof. Dr. Chajes, Mdl. Westhafen: 17 Uhr, Lokal "Sturmack", Föhrerstr. 7. Redner: Otto Meler, Mdl.

### Freitag, den 19. Fabruar :

Belegschaft der Sazialen Baubetriebe Groß-Berlins: 17 Uhr, in den Musiker-Sälen, Kalser-Wilhelm-Str. 31. Redner: Nikelaus Bernhard, MdR.

Angesteilte und gewerbliche Arbeiter der Zigarettenindustrie: 17 Uhr, Großer Saal des Gewerkschaftshauses, Engel-ufer 24-25. Reid nier: Käthe Kern.

Stadtgut Schönerlinde: 15 Uhr. Redner: Genosse Heymuth.

Hauptverband Doutscher Krankenkassen: 1639 Uhr, Lokal "Zum Afrikaner", Charlottenburg, Wallstr. 6. Redner: Dr. Julius Moses, MdR.

Beamte, Angestellte und Arbeiter der Post: 20 Uhr, Seal 4 des Gewerkschaftshauses, Engelufer 24-25. Redner: Otto

Städtleches Obdach, Fröbelstraße: 20 Uhr, Lokal Kuhfittig, Jabionskistr. 9. R e d n e r : Karl Dressel.

### Sonnabend, den 20. Februar:

Arboltsamt Slid: 191/2 Uhr, Lokal Schuldt, Marlendorfer Str. 5. Redner: Albert Falkenberg, Vorsitzender des ADB.

### Sonntag, den 21. Februar:

Housangestellte: 18 Uhr bei Will, Schöneberg, Mertin-Luther-Straße 69. Redner: Luise Kähler, MdL

Graphisches Kartell: Vormittags 9% Uhr im großen Seel der Kammersäle, Teltower Straße 1/4. Redner: Fritz Tarnew, Mitglied des Reichswirtschaftarats, Vorsitzender des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Städtische Giltor Buch, Hobrochtsfolde, Blankenfolde, Schöner linde. (Rieseiwärter, Gutsarbeiter): Vermittags 10 Uhr im Lokal Pietrowski in Buch. Redner: Georg Klaufiner, MdL

### Dachffuhlbrand in der Bithelmffrabe.

Die Feuerwehr murbe in ben gestrigen fpaten Abendflunden nach ber Bilbelmftr. 118 aformiert, mo in einem Dadftubl bes Tabritquergebaubes turg por 22 libr que unbefonnter Urfache Feuer ausgebrochen mar. Ells zwei Lofdzüge an ber Brandftelle eintrafen, hatten bie Flammen bereits fo welt um fich gegriffen, bag zwei weitere Bugwochen und ein Rettungswagen nachalarmiert werben mußten. Der obere Zeil bes Fabritgebaubes mar berart verqualmt, daß die Löschtrupps Schwierigkeiten hatten, gegen ben eigenilichen Brandherd vorzurliden. Inogesamt wurde aus vier Rohren lange Zeit Waffer gegeben. Um Mitternacht waren ble Ablofdungs- und Aufraumungvarbeiten noch nicht beenbet,

### Querulani befdimpft Beamte.

Der wegen Beleidigung wiederholt vorbestrafte penfionierte Regierungsobersetretar a. D. Buchholy mußte fich vor turgem wlederum wegen Beamtenbeleibigung vor dem Schöffengericht Berlin . Bebbing veranimorien. Rachbem er von bem Umisgericht Bedding wegen Beleidigung zu einem Monat Gefängnis verurteilt war, hatte er in feiner Berufungsbegrundung an bie Straftammer von bem Richter, ber bas Urteil gefällt hatte, Amtsgerichtsrat Sitron. behauptet, daß biefer bas Urtell "mit echt fübifder Fredheit" gefällt habe. Much einen Berichtsaffelfor hatte Regierungeoberfetretar Buchholy ichmer beleibigt. In ber Berhandlung por bem Schöffengericht Berlin-Bebbing, in ber Buchholy gunddift ben Borftgenben, Bandgerichtsrat Dr. Schufter, megen Beforgnie ber Befangenhelt ablehnte, erging fich Buchholy mieber in Beichimpfungen gegen ben Richterftanb. Das Schöffengericht Bebbing unter Borfit bes Canbgerichterats Dr. Echufter perurte'ite ben ameifellos rechtspolitifch orientierten Querulanien foflieglich mogen Beleibigung zu fochs Monaten Ge-

Billige Budlinge. Durch größere Fänge in Heringen find die für Berlin in Frage kommenden Büdlinge ftart im Brels herunter-gegangen. Es merden la Büdlinge in bester Qualität zum Breise non 45 Bi. pro Piund angeboten, und amar sind die non 45 Bi, pro Pjund angeboten, und zwar find die Fische in allen Berfausstallen des Raucherwarenhandels zu haben.

Wir stoßen vor! — Wir greifen an!

Rouled ter Grippezeit!

# Der Wolfahrtspfleger als Meler and Berlin. Beginn ber Aufnohme für des Sommersemester 1932 am 2. April, der Bortesungen am 15. April. Dructsachen durch die Registratue Welterquestichen für Berlin: Welterhin trockmen und bekönnter.

### Unsoziale Hausbesitzergesinnung. - Vernünttige Gerichtsurteile.

Unterlaffung flagen, wenn der Mieter von der gemieteten Sache (Miefwohnung) einen vertragswidrigen Gebrauch macht. Wie uniogial reaffionare hauseigentumer diefe gefehliche Be-

filmmung auslegen, zeigt folgenber Jall:

Der Mieter bat in feiner Cigenfchaft als öffentlicher Bohlfahrts. und Jugendpfleger Sprechftunden in feiner Bohning abgehalten. Der Bermiefer tiggt auf Unter-laffung. Das Amtsgericht Berlin. Tempelhof (Attengeichent 3 b C 581/81) bat die Rtage abgewiefen. Das Gericht geht bavon aus, bag es nicht im Belieben bes Mieters ftebe, ab er die Tätigfeit als Bobliahrts- und Jugendpfleger ausliben will aber nicht. Es handele fich um ein Chrenamt, bas ber Mieter nach Artitel 182 ber Reichsverfaffung und § 74 ber Städteordnung annehmen muffe. Da der Mieter pan bem Magiftrat feine Raume erhalten habe, milffe ar bie gu beirenenben Berfonen in feiner Bohnung empfangen. Diese ehrenamtliche Tätigteit sei als ver-tragswidriger Gebrauch ber Wohnung nicht anzusehen, da die Tatigteit im öffentlichen Intereffe erfolge, bas bem prinaten Intereffe porgebe.

Dit biefer febr vernünitigen Entideibung gab fich ber Bermieter noch nicht gufrieben. Er legte Berufung ein, Die er bamit begründete, daß ber haufige Bertahr non in Rot befindlichen Menichen nach ber Bohnung bes Micters bas Saus entwerte (!!) und ber Treppenouigang vericombit merbe.

Das Landzerlcht II Berlin (4. S. 339/31) hat die Berufung zurücken die en. Die Bermietung der Wohnung enthalte die Einstäumung der Befugnis, die Räume zu dem zu michen, was indichermeise in einer Wohnung zu geschehen pliege. Dazu gehöre auch diefenige amiliche und berufliche Tatigteit, Die üblicherweise in ber Bohnung ausgestet werbe. Zwar muffe angenommen werben, baf bies bann nicht ohne weiteres gelte, wenn bie Tätigteit eine besonders fiarte Betenung ber Wohnung mit fich bringe. Dies fei aber eine Frage ber Auslegung bes Meitvertrages. Es werbe eine folche vertragliche Gestattung bann anzunehmen fein, wenn ber Bermieter bei Bertragsabichluß gewußt batte ober aus bem ihm befannten Berufe bes Mieters batte annehmen tonnen, welcher Urt etwa ble burd Beruf ober Amt bedingte Benugung der Bohiumg feln milrbe. Es werbe aber auch eine folde ftillich meigen be Beftattung febenfalls bann angunehmen fein, wenn ber Bermieter jahrelang bie fragliche Benugung gebulbet batte. Es flege in folder Gefteitung teine Aenberung ber bei Bemugung ber Raume als Wohnung gehenden Bertragsbeftimmung. Sier habe ber Borberrichter nicht beanftanbet, bag ber Mieter ble oblge Tatigteit aussibe und Publitum empfange. Der jestige Eigentilmer fet nach § 371 bes Burgerlichen Gefegbuches in die fich aus bem Mietverhatinis ergebenben Rechte und Bilichten eingetreten, mochten ihm blefe im einzelnen auch unbefannt fein.

Der Mieter habe auch gegenfiber bem fehigen Bermieter bas pertragliche Recht, seine Wohnung mie bisher auf jur Sprechsunde als Mohlschris. und Jugendpfleger meitar zu benugen Dasur, daß eine diese Benugung sich erweitert oder zu besonderen Unzuträglichteiten gestihrt habe, sehle seder Anhalt

Richt unermahnt foll gelaffen merben, bağ ber Deleter nach einer Enticheibung bes Amisgerichts Boisbam ("Jur. Wochenschrift" 36, Jahrgang, Geite 2885) auch berechtigt ift, bei befonberen Gelegenheiten die Fahne einer nicht verbatenen Bartet gu gieben. Much in diejem Falle ift die Unterfassungeflage bes Bermieters abgewiesen. Unter bas nach Artifel 118 ber Reichsperfaffung febem Deutschen innerhalb ber Schranten ber allgemeinen Befege guftebende Recht ber freien Meinungeaußerung durch Wort, Schrift, Drud. Bilb ober in fonftiger Beife falle auch das Beraushangen ber Fahne.

## Zwei Gammler eigener Art.

Migbrauch des Ramens der fogialdemofrafifden Dar ei.

Unter ber Flagge einer fogialbemofratifchen Silfsattion für bie Ermerbelofen perjuchten gwet Schwindler, gum Teil mit Erfolg, namhafte Betrage pon Berliner und auswärtigen Firmen zu ergaunern. Die beiben Betrüger, ein Shihriger Maschinenbauer Johannes Grohall und ein Ilfabriger Expedient Billi Gutschow murden am Freitag von dem Erweiterten Schöffengericht Pankow als Sühne für ihre Gaunerelen

gu einer Gefüngnisstrase von je 5 Monaten, allerdings mit bedingter
Strasaussehung, verurellt.

In der kleinen Gemeinde Lind eine der gebei Bernau woren
einem bortigen Parteivennößen zwei merkmilrdige Samm'er ausgeeinem bortigen Parteivennößen zwei merkmilrdige Samm'er ausgefallen, die auf seine Beranlastung verbeiset wurden. Die beiden
zu, wei m Sonsing, dem 14. Februar, verkard an den Felgan eines
Teiteg, 19. Februar 1982
nucke Acht. Are Sansing, dem 14. Februar, verkard an den Felgan eines
Teiteg, 19. Februar 1982
nucke Acht. Are Sansing, dem 14. Februar, verkard wie suchet king der Anderständung verdesten bewehren.
Teiteg, 19. Februar, verkard und der Anderständung verdesten bewehren.
Teiteg, 19. Februar, verkard und der Anderständung verdesten bewehren.
Teiteg, 19. Februar, verkard und der Anderständung verdesten beitegen Parteisenbergung an, und her der Anderständung verdesten bem Sansing, dem 14. Februar, verkard und der Anderständung verdesten bem Sansilktungseier der Anderständung verdesten der Anderständung verdesten bem Sansilktungseier der Anderständung verdesten der Anderständung verdeste

Rach eine gesehlichen Bestimmung taun ber Bermiefer auf | beiben Sammler im Auftrage ber Organifation, Die bereits je gehntaufend Mart für diefe 3mede bereitgeftellt hatten, handelten. Unterfdrieben maren bie Biften mit bem Ramensgug Frang Runftlers für die Begirteleitung und Bredoms für den Milgemeinen Deutschen Gemertichaftsbund. Die Unterschriften maren natilelich plumpe Falfchungen, bas gange Unternehmen ein gemeiner Schwindel. Gutichow, der früher einmal bem linten Flügel ber RBD. angehörte, mar ber Bater bes Bebantens und hatte feinem Genoffen auf ber Stempelftelle ben Blan unterbreitet.

In ber Berhandlung waren die beiben geftundig und verteibigten fich mit ihrer burch fahrelange Arbeitslofigteit bervorgerufenen Not. Es ergab fich aber, baß es fich nicht um nur durch bie Rot geftraucheite armfelige tieine Betrüger handeite, fondern daß fie auch unter normalen Umftanben nicht gu ben immpathischen Zeitgenoffen geboren. Die als Beugen gelabenen Barteimitglieber Runftler unb Bredom murben smar nicht vernommen, hatten aber mit Rudficht auf bie wirticaftlichen Berhaltniffe ber Angeflagten um feine aber um eine möglichft milbe Bestrafung gebeten Das Gericht tam gu ber aben mitgeteilten Strafe und wies barauf bin, bag Schwindeltätigfeit der beiben Angellogien im Intereffe ber Allgemeinheit gemein genannt merben muffe, ba baburch nicht nur bie gerabe jest boppelt notwendige Milbtatigfeit gefahrbet merbe, fonbern auch burch berartige Manipulationen die wirflich Beburftigen gelchäbigt murben.



Beginn aller Berauftalfungen 19% Uhr, fofern feine befonbere Beitangabe!

1. Areis. Freitag, 10. Jehruse, Areisvertreieriag im Hadelchen hof, Aofenthales Gr., 60—41. Debresberdet. Reuwohl des Bertlandes, Berthiedsens. Juritit nur mit Mandol und Kritgliedebung gestattet.

11. Areis. Der Aurlus Reefe fallt heute aus.
12. Areis. Freitag, 18. Febeuar, 1903 Uhr, eineiterte Arrisporstandosspung in alter Besegung an bekannter Stelle.
13. Areis. Heute, Donnerstag. 18. Februar, 1801 Uhr, Ausammenstunfte ber einerholden Parteinrigslieber an sossenen Steller: Arindenbors-Off in der Schale hopvorstung. Das Geschi des Kunnen Oftens. Aeferenzi Curt Bigling. — Bittenan im Jugendheim Keue Schule, Hauftliche, Lichtbilderwortung der Genesin Ausen-Aresmann; "Die neuen helligen". — Treef im Augendheim Schuserger Sir. 8. Kortrag der Gewessen Dr. Carl Edebber.

18. Abt. Heute, Donnersing, 18. Jebruar, 20 Uhr, bei Obiefert, Liegulter Strafe 10. Zusammenkinft ber füngeren Perfeimtigliebert "Die beutsche Andersengung seit 1816." Reherent: Dr. Cherkein.

18. Abs. Die kunge Beitreschung des Abteilungsnorbanden mit den Areis- vertrelern findet nicht am Ib., sonberen erft am Gennabend, dem M. Johnson, 18 Uhr, de Keil, Being dandhere, Set. 38, fost.

180. und 183a. Abt. Commitche Karten für den am 20. Februar im Stadilbeater fauffindenden "Arten Fosschung" mitsten Freisige, 1b. Februar, zwiichen 20 und 21 Uhr, im Parteiheim, Chlosfin. 27. abgerechnet verden.

Frauenveranflattung.

7. Kreis. Freitog, 19. Februar. 20 Uhr, im Sugendheim Molinauftn. 4 Fund.

Bezirksausichuft für Arbeiterwohlfahrt.

Mit Underführung bes Tusende und Schillebstamies Vernslauer Berg peied am Donnersea, dem 3. Merz in lämblichen Abumen des Caalbaus Friedriche in Felt auf Erdelliung des Schaffungsbeimes "Antiter und Kind" den Bereiten Anherbeim Vernslauer Berg 4. B. gegeben, Aktieltis mit Gener 15 Vi. Cinlind 18 Udr. Arten And im haben durch unter Arteistelltung Prenzlauer Berg und beim Genoffen Welter Cube, AC. 35, Chobombediste. 16, 1. Aufgang.

6. Areis, Am Freiten, dem 19. Habenar, dei Rellger, Grimmftr. 1, 1814 Uhr, Obleute-Atlenbesprechung. Um 20 Uhr eingerer Archivorhand.

Urbeitsgemeinichaft ber Rinderfreunde Grog. Berlin. Mitte. Beute Belferfurfus um 20 Uhr im Sugenbheim Glifabeth-

Anne Debte Delterturfus um 20 ühr im Jugendbeim Eitscheife.

Beidrichsbaln. Zu der Filmveranstaltung im Fümsternvalast in
ber Großen Kransturter Eir. 28. Beginn id ühr, tressen fich die
Abtellungen die sosst für dann in 14 ühr von dem Deim; Landyberger Fletz 1424 ühr Halfenrede; Maraneter Bengels 1834 ühr von
dem Deim, Karten für 20 B., auch ihr Ellern, sind noch an den
Tressolügen au baden. — ühr, Eirafan: Freilag, 18 ühr, Lichblidervortrag
für alle, Genning, 16 ühr, Tressen im Deim.

Reundeng, Reistellen, Bewegungsspiele heute, 18 ühr, im heim Urbaninrade 167.

firage 167. Renfolten Bewegungscher haute, 1714 bis 1814 Uhr. Donaustraße. Abt. Inngnolf, Freitrig. 20 Uhr. Cliernversammlung. Sichtles Tagesordnung. Schule Kaiser, Telebrich-Gil. 4.

Breptyw. Gennabend, 20. Jedenar, im Zugendheim Baumichulenweg, Ernstetraße 16, Areishelfersthung, Beginn 10 Uhr.

### Sterbetafel der Groß Berliner Partei Drganifation

Wetter, nachts Froit. Tagestenperaturen wieder einige Grade über Rull, stellenweise nächtliche Nebelbildung, ichwacke Lutivewegung. — Für Deutschland: Im ganzen Reiche troden und vielsach heiter, all-gemeine Rachtiröste, stellenweise Morgennebel.

### Edelfoja als Nahrungszusah.

Ein neues bisliges Massennahrungsmittel soll in Berlin eingesührt werden. Eine Eiweihquesie ersten Kanges, nur viel, viel bisliger als Fleisch und Eier. Die Sosabohne kommt aus dem ernen Osten, hauptsächlich aus der Mandichurei, wo sie in ungeheuren Mengen produziert wird, und ist eins der wichtigsten Rahrungsmittel der osiasiatischen Bösser sur thres dese wegen, das ein mengen eingessihrt, allerdings dieder seit Jahren in steigenden Mengen eingessihrt, allerdings dieder nur thres Oeses wegen, das ein möckliger Kaditisch ist. Biet wichtiger in aber ihr Eiweiß, etwa 42 Broz. (mittleres Kundsseisch hat nur 21 Broz. Cis weiß). Die Sosabohne wird nach einem palentierten Bersahren zu einem schönen zurtgelben Mehl — Edelsofa — verarbeltet, welches man allen Spessen zu erhöhen und ihre Geschungskosen dertächlich herabaubrücken, wodei der Charatter und der gewohnte Geschmad des Essens überhaupt nicht verändert wird. Ein Gierfucken ohne Ei und Milch, an Nährwert dem richtigen überlegen, an Aussehen und Geschmad kaum von ihm zu unterschehen, koset mur 3 die und Milch, an Nährwert dem richtigen überlegen, an Aussehen und Esschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset ihr Wassen und Seschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset ihr Wassen und Seschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset ihr Wassen und Seschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset ihr Wassen und Seschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset ihr Wassen und Seschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset ihr Wassen und Geschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset ihr Wassen und Geschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset der Wassen und Geschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset der Wassen und Geschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset der Wassen und Geschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset der wirde den Rahren der Beschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset der einschen und Geschwad kaum von ihm zu unterschehen, koset der kaum von kaussen der kaum von ihm zu unterschehen.

In der Beschwad kaum von ihm zu unterschehen ihm der gewohnte Geschwad kaum von ihm z Ein neues bifliges Maffennahrungsmittel foll in Berlin ein-

Gewinnauszug

5. Rlaffe 38. Preugifch-Gubbenifche Staats-Lotterie. Rachbrud perboten Obne Gewähr

Auf sebe gezogene Rummer find amei gleich bobe Geminne gefallen, und swar je einer auf bie Life gleicher Rummer in ben beiben Abteilungen I und II

8. Siehungstag

17. Rebruar 1932

In ber heutigen Bormittagsziebung murben Gewinne über 400 Mt. gezogen

2 Septimae pa 100000 CE. 183935 2 Septimae pa 75000 CE. 20429 6 Septimae pa 10000 CE. 101376 121340 297186 14 Septimae pa 5000 CE. 33357 61724 238109 257819 318716 354681

6 Westinne ju 10000 GE. 101876 127340 297165
14 Westinne ju 5000 GE. 33357 61724 238109 257819 318716 354681
860324
1327735 355386
48 Septinne ju 3000 GE. 28054 132295 223708 227362 248688 298179
27735 355386
48 Septinne ju 2000 GE. 14187 20063 34329 60105 63652 72878
86609 68602 108404 103534 129494 149141 165274 185066 197096
213508 267233 319801 833534 842797 381141 375284 377013 384893
130 Septinne ju 1000 GE. 1229 8455 6964 69251 24067 27546 28667
2229 37587 33170 39005 66689 82285 82764 83765 87276 112350
112656 114971 118540 121084 123184 124250 124462 132848 147275
146342 151096 157640 159967 162570 164501 1740861 173826 147271
196308 200721 201093 203110 212436 218465 234542 251255 25550
265168 272074 296104 297298 200391 303364 305455 308605 312843
3518905 317023 318202 338017 347190 347368 360861 386727 587607
390717 396541 398881
190 Ceptinne ju 600 FE. 12078 12085 13363 22062 38273 34535
33896 136643 138110 138555 139673 148397 171912 176248 12801
133889 136643 138110 138555 139673 148397 171912 176248 12801
133889 136643 138110 138555 139673 148397 171918 219332 224603
227366 227868 230691 23776 248228 244465 251135 25139 12973
201076 204445 206018 207105 207117 211973 17798 198598 199673
201076 204445 206018 207105 207117 211973 2177118 219332 224603
227366 227868 230691 238776 248228 244465 251135 281392 250569
327365 372575 374661 328776 248228 244465 251135 281392 250569
327365 372575 374661 328776 248228 244465 251135 281392 250569
327365 372575 374661 3815981 319024 321977 325874 326204 328661
333073 334963 332098 338154 347789 347067 347500 350639 384373
366463 377279 379661 382211 385017 387067 396772

On ber butigen Fladymittogsgichung wurden Gewinne über 400 SE.

In ber beutigen Rachmittogsziehung wurden Gewinne über 400 IR.

8 Sepiene pt 10000 92. 17250 121564 125791 129190
12 Sepiene pt 5000 92. 17250 121564 125791 129190
12 Sepiene pt 5000 92. 125789 35952 71560 84329 209837 271300
15 Sepiene pt 5000 92. 11869 51899 74759 63434 04676 257429
325031 355727
15953 150397 153565 203607 228275 238946 263139 270135 262004
264569 287960 290462 253849 308538 340003 344063 346285 348470
357061 353146 379248
26 Sepiene pt 1000 49

## Donnerstag-Freitag-Sonnabend

berechnen wir für schöne und wertvolle Waren

ganz besonders ermäßigte Sonderpreise

win sie auch bei Godiel kaum femals zu firden waren.

sondergle chen erwart n Sie bei uns, wie die nach-stebenden Belspie e ardeut n sollen.

in überwältigender Auswahl mit und ohne Pels, darunter herrliche Modell - Mäntel zu außerordentlich tief

herabgesetzten Preisen

Frühjahrs-Ubergangs-

Mäntel aus allermodernsten Stoffen in prächtiger Austührung Neue bildschöne Modelle zu niedrigsten Preisen



aus reinwollenen Stoffen in Schwarz, Braun u Marine, auch für die stärksten Figuren



in allerreichster A.iswahl, in neuzeitigen Stoffen und Formen

ungewöhnlich billig

Eleganies

Nachmittags-Kleid

Reinwollene

Strick - Pullover in neuesten Formen und Strickerten.

Hommodern. Momp el

reinseldinem Failte, langurmelige Bluse aus modernen & jour Spachtel spitzen in pesonders apitzen in besonderschöner Verarbeitung, an-gearbeiterer Rock mi-rundherumgahenden ein-elegten Fächerisiten und anzückendem Botero-

ische hen. Dieses herr-liche Komplet kos'e' nur

## Im Schlaraffenland

Die Rachricht, daß der Nazi-Beeft, der phantasiebegabte Autor des blutrünstigen Dokuments von Borbeim, als wohlbestallter Richter der Republit im beifischen Algen amtiert, bat mich on ein Erfebnis erinnert, das ich bort por mehr als drei Jahrzehnten als Handwertsburiche halte, mobei ebenjalls ein Umterichter eine Rolle fpielte.

Mit einem fidelen Balgfumpanen, Franz Taver S. aus Dadjau, einem echt bagerischen Naturburichen, war ich in das Heffenstädtichen eingewandert. Beide waren wir Tifchier und ber Gerbergsvafer offerierte uns jogleich Arbeit in einer fleinen Gisichrantfabrit am Orte. Gine fritische Besichtigung unferer Tritifinge und bas nagtalte Februarmetter ließen es uns geraten ericheinen, biefes Ungebot nicht zu verschmaben. Rach wenigen Stunden Aufenthalt in bem genannten Betriebe, in dem felbft fur die damaligen Berhaltniffe unglaublich rückländige Arbeitsbedingungen herrschien, waren wir aber auch ichon entichloffen, unferen Arbeitsdrang nicht in eine zeitlich unbegrenzte Orgie ausarten zu laffen.

Mußer uns beiben Bugewanderten maren noch acht bis gebn Einheimische im Betriebe beichaftigt, meiftens altere und verheiratete Rollegen, von benen noch feiner mit ber Organisation in Berührung gekommen war. Ueberraichend schnell fanden wir aber Berständnis für die Gewerkschaftsides und ehe fie noch in die Pragis umgeseht werden konnte, war die ganze Belegichaft icon nach wenigen Tagen einig in dem Entschlusse, dem Unternehmer 3. am Montag früh ein

Ultimatum auf Lohnerhöhung zu ftellen.

Ms die vorbedachte Stunde des Handelns gekommen war, erfchien 3. mit einem ironischen Lächeln, bas teinen Zweifel darüber ließ, daß er bereits aufs Genaueste über unfere Plane unterrichtet war. Damit mar es aber auch mit dem Mute unferer Rollegen vorbei. Jeder fuchte zuerft aus der Schlachtlinie in die Dedung bes Arbeitsplages gu entweichen, um burch doppelten Gifer ben Berbacht von sich abzulenten, als ob er an diefer Rebellion beteiligt fei.

Mit einem gräulichen urbanerischen Fluche rift fich mein Franz Taver die Arbeitsschurze vom Leibe, zog fich den Rod an und verlangte mit lautem Gebrull feine Bapiere. Raturlich ichlog ich mich Diefer Forberung an. Butend ichrie uns ber Unternehmer fu, bag er uns freche Lausbuben fowiejo gum Teujel gejogt batte, bag mir aber nun gerabe erft mal arbeiten follten, bis die vierzehntägige Ründigungsfrist abgelaufen fei, und daß wir uns sosort an unsere

Blatte icheren follten.

Er verschwand, hochrot vor Zorn, in seinem anliegenden Kontor und jog bie Tur tnallend hinter fich ju. Bie ein rajender Stier fturgte ber Dachauer hinter ihm ber und ichrie nach feinen Bapieren. Ich wollte ihm nach, aber die Kontortur murde mir por der Rafe gugeichlagen und von innen abgeriegeit. Sinter ber Tur entwidelie fich ein heftiges Wortgefecht, bem fich balb tlatichenbe Geräusche beimischten, die mich zu ber trüben Bernntung anregten, bag mein guter Grang Taver nach ollen Regeln ber Runft von einer feindlichen Uebermacht, bem Unternehmer und feinem ftammigen Buchhalter, verhauen murbe. Schlieglich murbe die Tur aufgeriffen und mit einem gewaltigen Schwunge, ausgelöft burch einen fraftigen Buftritt, flog mir ber Befahrte por die Guge.

Mit blutunterlaufenen Augen fuchte mein Freund nach trgend etwas handfestem, um die ganze Bruchbude zusammenzuschlagen, wie er tobend verkündete. Rur mit großer Mühe gesang es mir, ihn zum Ausgang zu drängen und ihm begreiflich zu machen, daß wir uns ja viel mirtfamer rachen fonnten, wenn wir gur Boligei gingen, den Unternehmer und feinen Anecht wegen brutaler Dif. handlung eines friedfertigen Staatsbürgers por Gericht und ins Rittchen brüchten und mit einem Boligiften zweds Abholung unferer Baplete gutlittamen. Ein jo harmfojes Gemut hatte ich mir bis

dahin noch bemahrt.

Der Bolizeigewaltige nahm mit wachsenber Berblüffung unferen Bericht und unfere Buniche entgegen. Sollte man es für möglich halten, daß zwei hergelaufene Landstreicher fich erdreifteten, gegen honorige Bürger des Oris die Polizei anzurufen? Als er fich aus der Erstarrung über unsere Frechheit losgerissen hatte, herrschte er uns mit baricher Stimme an: Bir follten bie Sofentrager abinopfen und die Tafchen leeren. Das Berbfüfftfein war nun an mir, benn diese Formalität kannte ich noch nicht. Auf meine naive Frage, was bas zu bebeuten habe, betam ich, feineswege flebenswürdig, bie Muftfarung, daß wir nerhaftet feien und daß man mit folden Bürschichen, wie wir es feien, nicht lange fadele.

Rachmittags wurden wir ins Gerichtsgefängnis gebracht. Der Amtsrichter, dem mir zur Bernehmung vorgeführt wurden, ein fleiner fetter Choleriter mit bojen Mugen, benötigte erft einige Beit. bis er uns mit Silfe bes Amtedieners die für arme Gunder porgeschriebene Körperhaltung beigebracht hatte. Db wir gesteben wollten, uns des gemeinsamen Saussriedensbruches, der tätlichen Beleidigung und der schweren Drohung schuldig gemacht zu haben? Ein reumutiges Geständnis murde unfere Strafe, die bei ber Schwere bes Falles nicht gering ausfallen tonne, immerhin milbern. Mein Komplice schwieg verstodt, ich bagegen beteuerte meine völlige Unidjuid und trug erneut bas Berlangen vor, den Unternehmer 3. unter Antlage zu ftellen. Dos war nun aber doch zu viel für den Umsrichter und wutschnaubend ließ er uns wieder abführen.

Mein Gefährte tam in das eigentliche Gefängnisgebaude, mabrend man mich in eine Art Walchlucke im Hof einsperrte, einem ungeheigten naftatten Raum, in bem ich unter einer bunnen Bolldode am anderen Morgen mit einem ausgewachsenen Schnupfen und einer ordentlichen Ertaltung aufwochte. Mis ber Barter tam, verlangte ich eine andere Unterfunft und einen Arzt. Diefer erschien auch bald bei mir, ein jonigler Gerr mit einer vertrauenerwedenben Rupfernafe, ber migbilligend ben Raum und nicht ohne Mitfeid mich mufferte. Ja, bas fei eine bumme Sache, ich muffe ins Bett und bas Gefängnis habe feine Krankenftube. Da murbe ich mohl ins Krantenhaus gebracht werden mussen. So geschah es denn auch und bann folgten brei Wochen eines herrlichen Schlaraffenlebens.

Mit einem unfagbar mohligen Gefühl behnte ich mich, gebabet und reichlich geatet, in meinem fauberen weißen Bette. Die Schweftern umftanden neugierig mein Sager und wollten horen, was ich verbrochen batte. Bielleicht enttauschte es fie ein wenig, baß ich tein richtiger Raubmörder war, aber ich wußte ihnen die Geschichte meiner und meines Rumpanen Berhaftung, unfere blutenweiße Unichuld, die Bermorfenheit unferer Biberfacher und Die emporend ungerechte Behandlung durch die Organe ber Gerechtigteit fo spannend und überzeugend zu erzählen, daß sich zu meiner Genugiuung und eigenen Ruhrung tiefes Mitteid auf die Mienen ber Umftehenben legte.

Dann fam auch ber Oberargt bingu, bem ich im befonberen meine Erjahrungen mit bem Amtsrichter ausführlich ichilbern mußte. Da ich unverfennbare Beichen Des Berftanbniffes für bas Unrecht, bas mir ba wiberfahren mar, bei ihm mahrgunehmen vermeinte, unterließ ich es nicht, meinem beleidigten Rechtsgefühl über einen Richter, ber unichuldige Menichen, nur weil fie ehrliche Handwertsburichen feien, brutel behandelte und in lebensgefahrliche Unterfunite flede, mabrend er feinen gefestichen Bitiditen gumiber Unternehmer, die ihre Mitmenichen mighandeln, zu verfolgen ablehne, in berebten Worten Musbrud gu geben.

Buftimmend niete der Arze zu meinen Darlegungen. "Armer

Freund", sagte er wohlwollend, "da find fie freilich bem Richtigen in die Finger gefallen. Der ist bekannt basur. Aber porläusig bleiben Gie ja nun erft einmal bei uns."

Donn gab er ber Schwefter Unmeijungen: "Dem geben Gie orbentlich zu effen, erfte Form mit allen Zulagen, täglich brei Glas Rotwein. Wie berechnen wir benn jest die Umichlage?

"Ein Briegnig 35 Bfennig, herr Dottor."

"Alfo bann drei Priefinit täglich, und wenn der Patient befondere Buniche hat, geben Sie es ihm, fcreiben Sie aber alles

3ch mar wie betäubt von meinem Glud und ftolg barauf, durch die überzeugende Urt meiner tunftvollen Darftellung fold ein Bunder ausgelöst zu haben. Rach einigen Tagen enthillte sich mir aber bas wirkliche Geheimnis, bas dahinter ftedte. Bei meiner Einlieferung mar gunachit ein Streit barüber entstanden, wer für bie Roften aufzukommen habe, und es hatte fich dann herausgestellt, daß die Gerichtstaffe in Anspruch zu nehmen fei. Run bestand aber gu biefer Beit eine beftige gebbe unter ben honoratioren ber Stabt, mobei der Oberarzt auf der einen und der Amtsrichter auf der anberen Seite die Führung hatte. Der Unternehmer 3. gehörte gur Partei des Amtsrichters.

3d mar alfo quofi Kriegsgefangener, ber ber Gegenpartei entriffen war und für den diefe die Futterkoften gu tragen hatte. Diefe Rolle hatte ich ichnell begriffen und bemuhte mich nach Rraften, die damit verbundenen Bflichten gu erfullen. Die Lifte ber gu honorierenden Extraleiftungen wurde zur allgemeinen Freude in unferem Sauptquartier immer langer. Rur ber gutigen Unregung, die Bahl der Briegnigumichlage zu vermehren, widersprach ich auf das Entschiedenfte, da diefer Teil des Kriegelaftenbudgets ohnedem ichon den einzigen ftorenden Fuftor in meinem fonft reftlofen Glud

Faft täglich tam eine falegorifche Mufforderung aus bem feind lichen hauptquartier, mich fofort auszuliefern und bem fehmuchtig auf fein Opfer harrenden Tribunal zu übergeben. Mit taltem Sohne wurde jedesmal die Antwort erteilt, daß ich mit Fieber im Bett liege und daß feinem Arzt die verbrecherische Berantwortungslofigfeit zugemutet werden tonne, einen Menichen in Diefem Buftande vom Krantenlager zu reißen. In Wirklichteit fühlte ich mich jo gefund mie nie,

Diefes berrfiche und fpannende Leben batte von mir aus noch febr lange bauern tonnen, jumal, menn ich durch bas Fenfter auf die vom Regen aufgeweichte Landftrage blidte. Allmählich aber jing der Gedante an meinen Franz Taper an, mich beftig zu be-

drilden, denn er mußie ja fo fange in feiner tablen Jelle benarmen. bis aud gegen mich perhandelt werden tomite. Darum bedrängte ich am Ende der britten Boche meinen ärztlichen Bohltoter, mich frei gu geben, damit mein armer Freund erlöft murbe. "Benn Sie ichon absolut wollen", meinte der Arzt migmutig, "und dabei haben Sie vorgestern noch 37,2 Grad gehabt", sügte er vorwurfspoll mit einem Blid auf die Fiebertabelle hinzu. Ja, ich wollte meinen Rumpanen befreien, und biefer heroifche Opferfinn ruhrte unseren Häuptling fo, daß er ans Telephon ging und die Botichaft übermittelte. Umgebend tam die Ladung gum Termin ichon für den nachften Bormittag.

Die Berhandlung dauerte nicht lange. Muf Unweifung des Arzies hatte ich zu Beginn die Erffarung abzugeben, daß ich nur auf wenige Stunden nom Recantenlager beurlaubt fei und nach Schluß ber Sigung fofort wieber gurudtommen und ins Bett muffe. "Darliber werden wir die Entscheidung treffen", knurrte mich der Richter mit einem tudifchen Blid auf mein Meugeres, an bem bie brei Bochen erfte Form mit Julagen nicht fpurlos vorübergegangen maren, biffig an.

Frang Laver war geftandig, fich im Kontor nicht gang fo friedfertig benommen gu haben, wie bas noch meinen wiederholten Schilderungen mohl angunehmen gemefen mare. 3ch bagegen, im ehrlichen Gefühl meiner Unichuld und im Bewußtfein, daß im fclimmften Fall meiner fiatt einer Befangniszelle ein tomfortables Briegsgefangenenlager harrie, wiberftand allen Bureben, ebenfalls ein Geftandnis abzulegen. Das Urteil lautete gegen meinen Komplicen auf zwei Bochen, gegen mich — ftrafpericharfend wegen hartnädigen Beugnens - auf brei Bochen Gefängnis. Die Unterfuchungshaft fei voll angurednen, ber Mufenthalt im Rrantenhaufe gelte als Unterfuchungshaft.

"Sie find alfo frei", folog der Richter, "und dann fagen Sie bem Dr. S., bag von beute an bas Bericht feinerlei Rrantenhaustoften mehr übernimmt." Dit einem fleghaften Blid, ber fich burch die Mauern des Gerichtsgebäudes bindurch dem Fuhrer der feind lichen Truppen ins Berg bohren follte, fchlof ber Richter bie Sigung ab.

Damit mar meine Rolle als Kriegsgefangener bei biefem Bürgertampf in MIzen ausgespielt. Bon dem Augenblid an, ba ich nicht mehr auf Ronto ber Tributlaften bes Feindes verbucht merben fonnte, mar auch vom ärzilichen Standpunft aus nichts mehr an meinem Gefundheitszustande auszusegen.

Die Lanbftrage nahm uns beibe wieder auf, Frang Taver G aus Dachau, der im Sochgefühl der wiedergewonnenen Freiheit fein ganges Repertoire an luftigen Liedern in die Luft ftief, und mich, mit ber wehmutigen Trouer um ein verforenes Baradies im

Alexander von Sacher-Majoch: Der Dschungel erwacht

"Der Leobard bes Kunstmalers D., der bas zweisährige Kind der Biortnersfrau idtete, wurds auf Beroniasjung des Berliner Bolizeipräsidenten erichossen."

Spat erft tam bas Erwachen. Mitten in ber Steinmufte einer großen Stadt. Gern - fern ben beimatlichen Urwafbern. Er fchlief fange. Seine ganze Kindheit und Jugend verträumte er fo auf dem bunten Teppich eines Zimmers. Blumen woren bier auch, rote, blaue und grune Tupfen. Doch nie gaben fie Bitterung, die ihm pertraut mar. Gregeführt und einfam taumelte er, als ber große Mann ihn ausedem Gestrüpp auflas und mit sich fartnahm in diefes Jimmer, ein fleities, tagenartiges Dier mit überfamen Beinen umd didem Ropf, fo recht ein Spielgeng fur Die Laument ber Menidjen. Er purzelte über Hinderniffe, ichmirrte, fauchte und fpudte, fiel gierig über dos Effen ber, wie ein vergnügtes; spielerisches Hündchen, doch er war nie vergnügt.

Räudig, tiein und ungeschickt verstand er fich nicht auf dieses Leben im fteinernen Kerker der zweibeinigen Gerren. Und da ihn außerlich nichts an die Freiheit vergangener Generationen mahnte, blieb er ichüchtern und in sich gefehrt, wuchs verträumt auf und wußte nichts mit feinen fpigen Babnen und nabelicharfen Rauen gu be-

Früh schon kam er zum Film. Er murde prominent sozusagen.

Seine Bagen waren nicht gering und er tounie fich jest ein gutes Leben seisten. Er war gesehrig und folgsam. Wild fauchend sprang er auf eingebildete Gegner los und das Surren der Aufnahmeapparate und das bienbende Licht der Scheinwerfer hatten bald nichts Beangftigendes mehr für ihn. Er ftrich durch fünftliches Geftrüpp, das nicht einmal mehr den Duft vergangener Frifche in fich trug, iprang über Felfenattrappen und fletterte auf morichen, lebfofen Baumftommen herum. Manchmal mußte er hoch in die Luft fpringen und dann, auf den Rücken fallend, leblos liegen bleiben. Das geschah immer, wenn der Seld ober die Belbin ibn im fenten Mugenbild ärgiter Bedrangnis durch einen mobigezielten Schuf gur Strede brachten. Jedoch, es fnallte nie, ba ber wohlgezielte Schuf des Hefden natürfich stets separat aufgenammen wurde. Sein herr war gut zu ihm. Imar empfand er feine besondere Juneigung zu den zweibeinigen Wefen, in deren Mitte fein Beben verrann, aber er

hafte fie auch nicht. Roch war er jung und in den Enwicklungsighren. Sein Rörper murbe immer geschmeibiger, fein Fell begann feidig zu glanzen und wirfte mit seinen schwarzen Tupfen wie das Rleid einer Tangerin. Gein Schmurrbart ftoch permegen in bie Quit. Schläfrig und matt glangten die milben Lichter aus feinem runden, breiten Gesicht. Einmal - gang unerwartet geschah es fprang er nachts im Traum hach und ließ, am ganzen Körper bebend, ein angitliches Schmurren vernehmen. Gein herr bemertte das nicht. In diefer Racht geschah es, daß er fein Blut erfannte. 3mar lebte er außerlich noch frei und forglos dabin, aber die Unruhe verfieß ihn nicht mehr. Dit mar es ihm, als schliche er durch dides, sumpfiges Gebufch und feine Ohren vernahmen Die Gerausche, die fein Bater und fein Grofpogter vernommen hatten. Richts mußte er von ber freien Bifdnis und doch mar fie bereits in ihm. Die Attrappen in ben Filmateliers gewannen Leben für ihn und mandmal, wenn er fprang ober burch papiernes Schilf froch, tam ein grunes funteln in feine Mugen. Er tonnte nicht mehr aimen in ben engen Mauern der Zweibeinigen, die Sehnsucht nach anderer Luft überfiel ihn übermächtig. Und damit tehrie auch Mistrauen gegen die Menichen in ihn ein. Da gefchah es eines Tages - in ber vergangenen Racht hatte er gerade jum erstenmal, por has und Berachtung bebend, die "Witterung Menich" in ihrer gangen Fremdheit ertraumt — als fein Herr, der Kunftmoser D., die Wohnungstür öffnete. Er fah micht, mer eintrat, ichredliche Wut padte ibn gegen bie Stadt, die fremben, zweibeinigen Tiere, beren Geruch ihm jest widerlich erfchien. Er fab rot und iprang zu. Das tieine Madchen flarb unter feinen Klouen Man tann ihn nicht ichulbig nennen. Denn man entzog ibm alles was ihm zutam, drangte ihn in ein Leben, für das er nicht gemacht war. Sein herr, ber ihn flebte, verfaufte ihn einem Dompteur. Aber man filrchtete Bieberholungen. Er lag jest in einem kleinen Rafig auf bem Rummelplay Schlafrig ftarrte er in bas trube, minterliche Licht. Er war angefettet und follte vieles fernen, mas er noch nicht konnte. Aber er träumte von den Wälbern, deren Duft in seinem Blut ermocht max. Und er träumte pom Kaupse, der sein begriffen der Zwölsjährigen ist nicht zu spaßen.

Leben ausmachte. Und er mußte, daß er ein ftarter Joger war. Denn fo hatte ihn die Ratur erichaffen. Um den Schwachen zu toten, um vom Störferen erwürgt zu werden. Da trot ein Mann in den Rufig zwischen ihn und das trübe Licht. Er budte sich und wollte springen, aber die Rette hinderte ihn daran. Etwas in der Hand des Mannes

## Hans Bauer: Allererite Liebe

Meine allererste Liebe hat Erika geheißen und ich mar damals erft zwölf Jahre alt. Bas Erifa anbetrai, fo ging fie ichon ins breigehnte Jahr und war eine richtige fleine Dame. Es ftand durchaus fest, bag fie von den Benten geweilen ichon mit Gie angerebet wurde und bas verstärtte die Berpflichtung, fich vor ihr als Erwachsener zu geben. Ich bemühte mich grenzemos in Erifas Gegenwart, unterbrudte alles, bas als findifc hatte gebeutet werben tonnen, gab zu ertennen, daß ich eine festbegrundete Meimung über fufturelle und politifche Brobleme hatte. Ich verleugnete vor Erita die Jungen meines Befanntenfreises, mit denen ich in ihrer 216wefenheit fo lacherliche Dinge wie Rauber und Goldaten fpielte, ich fleß Erita den Bortritt, wenn es fich barum bandelte, gemeinfam eine Tür zu paffieren, ich lud sie sogar gelegentlich zu ben Rach-mittagsvorstellungen ins Theater ein und ließ es mir nicht nehmen, für fie gu bezahlen.

Aber da geschaft nun eines Tages folgendes: Ich treibe mit einer Jungen-Meute eines Nachmittags auf einem Blage harmlofe, findliche Spiele. Wie wir uns fo vergnügen, fommt ein Trupp frember Jungen und macht fich ebenfalls auf bem Blage heimisch Es entfteben Streitigfeiten über bas Befigrecht an einem Sandhaufen. Der Streit vericharft fich. Schlieflich ift zwifden einem ber fremben Jungen und mir die iconfte Balgerei im Gange, um die fich, nach dem Moffauen anderer Geplantel, famtliche Jungen, die befreundeten und befeindeten, mit ichnumgelnder Rennermiene icharen. Nach einigem hin und her fliege ich auf den Boden. Mein Gegner wirft fich auf mich. Ich mache Anstrengungen, mich aus meiner Lage zu befreien. Da gelingt mir indeffen nicht und ichlieflich ift die Simation febenfalls fo, daß mein Ropf zwifchen den Beinen meines Bezwingers tlemme und er die Wonne bes Gieges in Beftalt von Schlagen austoftet, mit benen er mein Sinterteil bebenft. Die Jungen bes eigenen und bes fremben Trupps umfteben uns, aber feineswegs find nur diefe erbaut von dem Berlauf des Rampfes, fondern auch jene finden Gefaller der Sache, die fich hier abipielt, und alles fameradichaftliche Mitgefühl tritt binter dem Umufement gurud, bas ihnen die Genfation Diefes Schaufpieles bereitet. Rach einer Beile variiert mein Gegner feine Rampjesweise und ichtagt nicht mehr wahllos, fondern im Rhythmus auf mich ein. Einer der Jungen hat ben Ginfall, ben Tatt anzugeben. Schnell macht er Schule und balb gabit die gange Corona mit. Es ift eine fürchterliche, peinliche, unwürdige Lage, in der ich mich befinde. Es kommen die Schmerzen hinzu, die die Schlage mir verursachen. Die Tranen treten mir in Die Mugen,

Da geschieht nun das Eutsetzliche. Ich entdede plottlich, in etwa 100 Meter Entsernung, Erifa. Sie tommt dahergeschritten und nimmt ihren Weg in der Richtung der Stelle, auf der ich vermobelt merbe. 3ch unternehme in hellfter Bergweiflung einen Musbruchsversuch. Er miglingt. Es bleibt babel, daß mein Kopf von den Beinen meines Beinigers festgehalten wird. Erita nabert fich: ein wahrhaftiges Fraulein ichon ein wirkliches Damchen. Das Unvermeidliche geschieht: Erika entdecht mich, ober vielmehr meinen Ropf, ber ihr zugewendet ift und aus ben Schraubftoden der fremben Beine hermisfugt. Und mahrend gerade die Jungen wieber ben Tatt zu ben Schlägen angeben, begegnen fich unfere Mugen. Erifa ift erstaunt, maßlos erstaunt. Sie weiß nicht recht, was bas hier alles beißen foll und bann entichließt fie fich im Beiterichreiten gu einem gang leifen, gang leichten Ropfniden. 3ch ermibere ben Gruft und zwinge meinem permeinten Beficht ein Lacheln ab, ein galantes und nur durch die Ericutterungen, benen mein Rorper ausgeseit ift, etwas berangiertes Soflichteitslächeln. Es begrußen fich Ravalier und Dame

2m Abend habe ich mich bann mit Gelbfimorbgebanten getragen und menn nun gar das, was ich beute lächelnd nieberichreibe, damals icon ins Blatt gefommen mare, bann mare es vielleidit bei den blogen Gedanten nicht geblieben. Denn mit ben Chr.

## 2. Beilage des Vorwärts

## Bankensanierung im großen.

Alle Großbanten fommen dran. - Neue Gelder durch Reich und Reichsbant.

Das Reichafabinett hat gestern nachmittag fich mit der Banten- | und Arebitbereinigung beschäftigt. Die Dinge icheinen in ein enb. gultiges Stadium getreten zu fein. Dag Danat und Dresdner fufioniert merben, fteht jest ziemlich fest. Die Deutsche Bant und Disconto-Gefellichaft bat am 22.Februar Bilangfigung, die der Commery und Brioatbant wird bis dahin ebenfalls ftottfinden. Um 23. d. DR. tritt ber Reichstag gufammen.

Offenbar hat die Reichsregierung den Wunsch, dem Reichstag über den grundsählichen Abschluß der Bankenbereiniguag berichten ju tonnen.

Reben biefem politischen Grund burfte bie Beichleunigung auch badurch herbeigeführt fein, daß die Banten ohne Bereinigung einfach nicht bilangieren tonnen. Da in teinem einzigen Fall (Reichstreditund Berliner Sandels-Gefellichaft icheiden aus) die Großbanten ohne neue Mittel austommen tonnen, durfte fich die beichleunigte und zusammenfoffende Behandlung gmangelaufig ergeben baben. Bir haben por vierzehn Tagen gefagt, daß eine Bieberserftellung des Bertrauens in Deutschland ohne grundlegende und er Deffentlichteit beutlich erfennbare Bereinigung bei den Banten acht möglich fein wird. Es ist zu begrüßen, daß man jest bald tigr feben und die Mera ber Gebeimpolitit und Geheimverhand. lungen beenbigt fein wird.

Das Brablem bei ber Bantenbereinigung ift einfach. Es banbelt fich um die Abschreibung ber Berlufte bei Aftienkapital und Referven und die Buführung neuer Mittel Die Durchführung ift ichmer und ein Uft von hober Berantwortlichteit. Die Berluftbereinigung muß grundlich fein. Gir bie Buführung neuer Mittel fommt ichlieflich nur bie öffentliche Sand in Frage, ber im gangen aber nur die Rotenfteuerbetrage bei ber Reichsbant und neue Schulbenemiffionen gur Berfugung

#### Danaf und Dresdner.

Bei ber Danat greift die Behauptung taum ju meit, daß bie abguldgreibenben Berlufte Rapital und Referven nabegu erreichen. Die Fortfibrung ber Geichafte wird aber außerbem noch neue Mittel erforbern. Bei ber Dresbner Bant fpricht man von einer Rapitalzusammenlegung im Berhalfnis 4:1; bas Rapital betragt jest 100 Millionen Mart. Bon den 300 Millionen Schapanweifungen, um die man feinerzeit das Bermogen ber Dresbner Bant gunochft erhobt hatte, wird man bie Salfte ihr mohl be-laffen muffen. Eine Biertelmilliarde neue Mittel werben Danat und Dresdner nach ber Fufion, trog der Rapitalsufammenichreibung, noch benötigen.

Bas mit dem Gilialinftem gefchieht, ift noch untfar; mahricheinlich mird aber auch hier eine Bufammenfallung und eine teilmeife Einschrantung erfolgen. Gur fachfilde und mittelbeutiche Fillalen foll fich bie Abca (Milgemeine Deutsche Credit-Anftalt - jest mit ber Sacifichen Staatsbant fufionieri) intereffieren.

Die Bermogensfturfung um eine Biertelmilliarde burch öffentliche Stellen wird irgendmann in Aftienform umgegoffen merben muffen. Der gang überwiegende Einfluß mird dann beim Kelch liegen. Diese Entwidlung in privatmirtschaftlicher Richtung abzubiegen, wird aus dem Zwang der Dinge heraus taum gelingen. Nachdem die Selbftandigfeit der Danat preisgegeben mird, dürfte eine Binbung bes Reiches an ben Bertrag mit bem ichmer. induftriellen Konfortium taum mehr anguer.

#### Bei der Deutschen Bant und Disconto-Gefellichaft und bei der Commerzbant

liegen die Berhaltniffe anders. Die Unabhangigfeit und private Selbstandigfeit wird minbeftens ber form nach nicht angelaftet merben. In der Gade merben auch diefe beiden Grofbanten, mie in ber Breffe mehrfach feftgeftellt murbe, eine gemiffe Stugung durch Buführung neuer Mittel auf mehr ober meniger öffentlichem, Bege erfahren. Daß bas Kapital ber DD-Bant und ber Commergbant gufammengelegt wird, und bah diefe Busammenlegung ziemlich ftert fein wird, ift ficher. Fraglich ift nur bas Ausmaß. Man fpricht bavon, bag in beiben Fallen bie Golddistontbant bam. die Reichsbant (als Herrin ber Golddistontbant) die Zuführung neuer Mittel ermöglichen sollen. Auch hier ist das Ausmaß unbekannt; die Halfte bes Bedarfs pon Danat und Dresduer durfte aber mobi die Untergrenge fein. Bet der Commerge und Pripat-Bant mird ble Unglieberung bes Barmer Bantvereins ermogen.

Mile biefe Dinge find noch im Fluß; die Richtung und die an-gegebenen Größenverhaltniffe burften aber ftimmen. Die Def. fentlichteit bot ein um fo groberes Intereffe auf. gupaffen, mas bier geichieht, als monarclange Geheimberatungen parangegangen find, aus benen man nichts erfuhr, und als jest die Durchführung ber Magnahmen mit einem Schlage gu ermarten ift. Es handelt fich um

#### die größte Transattion, die die deutsche Birtichaftsgeichichte fennt.

Roch niemals murden Staatsmittel in fo gewaltigem Umfange gur Erhaltung ber Leiftungsfähigfeit bes prinatmirifchaftlichen Suftems Begreifiid), bağ febr ftarte Rrafte am Berte find, um im truben gu fifchen. Die Reichsburotratie ift in erfter Binie privatmirifchaftlich eingeftellt. Die alten und die neuen im Auftrag des Staates fungierenden Bantleiter verfolgen ebenfalls privat. wirtichaftliche Siele. Bon ber Berfonenfrage ber, bie bie

Beteiligten natürlich wieder im privatmirtichafilichen Ginne gu lofen verfuchten merben bie privatmirtichaftlichen Tenbengen noch perftartt. Ein geftriger Artifel ber "DE3." iaft beutlich ertennen, daß fcmerinduftrielle und private Finangfreife mit aller Macht um die Aufrechterhaltung ber privatmirifchaftlichen Ginfluffe bemubt

Bir haben immer wieder, zulest am Sanntag, beiont, und betonen es von neuent, daß jede ftaatlidje und sonstige öffentliche Hilfeleiftung bei ber Bantenbereinigung - bazu gehört auch bie über Goldbistontbant und Reichsbant -

### die Sicherung des öffentlichen Ginfluffes bedingt.

Man tann nicht Staatshilfe per Raffe gemahren und auf Bermogens- und Berfonenkontrolle verzichten. Für die finangielle Bantenhufe muß ber Steuergabler mindeftens mit Barantien geradeftehen, höchstmahricheinlich aber auch mit augerorbentlich fühlbaren Opfern. Der Spag muß aufhoren, bag man bem Steuergahler die Opfer zumutet die Kontrolle ber Bermendung der von ihm gebrachten Opfer aber verweigert. Das beutsche Birt. Schaftsführertum hat im allgemeinen das Recht vermirtt, ahne Rontrolle bes Staates noch ju orbeiten. Bei allen Staatsjunttionaren - bagu gehoren auch bie ber Reichsbant - haben ihre privaten Auffaffungen über die 3medmäßigleit ber Birifchaftsform gurud. gutreten gegenüber den Berpflichtungen aus ihrem Umt, die diefe Funttionare im Intereffe ber engagierten öffentlichen Finangen mahrzunehmen haben.

Gleichzeitig mit ber Bantenbereinigung mird bie Bereini. gung in ber Brinatmirtichaft gu beginnen haben. Gie ift der zweite große Aft, der gur Wiedetherstellung der Ordnung ber beutschen Wirifchaft notwendig ift. Die Bantenbereinigung wird auch nur Ginn haben, wenn ihr die Sanierung in der 3n-

### Ausbau der Bankenkontrolle.

In feiner Mittwochfigung nahm der Min-Bundespor ft and erneut gur Frage der Bantentontrolle wie folgt Stellung:

"Die Reuordmung bes Bant- und Kreditmejens ist eine notmendige Borausfegung für die Löfung ber Krifis. Der gegenwärtige Schwebeguftand feit ber Stiffung ber Grofbanten burd bas Reich ift auf die Dauer unhaltbar. Die ungeffarte Situation bei den bes schiefiernten Banten ersordert eine sofortige Bereinigung, für die allein gesamtwirtschaftliche Interessen maßg e b e n d fein burfen. Gine Canierung ber Banten mit Sitje affentlicher Mittel, die proftisch auf eine erneute Privatifierung hinauslauft, ift unertraglich. Der einmal gewonnene Einfluß Des Reichs auf die Banten darf nicht wieder preisgegeben merben, fondern ift mit bem Biele ber Berftaatlichung bes ge famten Rreditmefens auszubauen.

Das Sifentliche Bant. und Spartoffenwefen ift gu reorganifieren und gu pereinheitlichen und mit den Kreditinfrituten, an benen Die öffentliche Rand beteiligt ift, zu einem nach einheitlichen Gefichtspuntten arbeitenben Syftem auszugestalten. Bei ber Sanierung ber Banten ift auf die jogialen Intereffen ber Bantange. ft ellt en Rudficht zu nehmen. Muf ber gangen Linie erforbert bie Bieberherftellung eines geordneten Kreditoertehre eine ehrliche Bilangbereinigung, die nur möglich ift bei rudfichtelofer Abidreibung ber entstandenen Bertufte. Gebe öffentliche Siffe für Die Banten darf nur in form einer Rapitalbeteiligung bes Staates erfolgen, mobel jeboch ber Ginflug ber öffentlichen Sand auf die Geschäftoführung der Banten gesichert werden muß. Dieje Bereinigung der Befig. und Bilangverhaltniffe ber Banten nuch zugleich den Anlag bieten, die öffentliche Kontrolle ber Banten aus zubauen. Die Institution bes Bantentommiffare ift entsprechend ben Borichtagen der freien Gewertichaften in ein Bantenamt mit bem Biel ber planmäßigen Benfung bes Arebit-

Much alle Magnahmen gur Arbeitsbeichaffung find in ihrer Wirtfamteit gebunden an die öffentliche Ginflugnahme auf Arebit, Broduttion und Abjag. Der MfM-Bund ift fich bemußt, daß nur burch eine Reuorganifation der Birtichaft der Weg gur planmaftigen Gemeinwirtichaft gefunden merben fann."

### Arisenbilang der Reichspoft.

Der Bostverkehr ist im vergangenen Jahre mit Ausnahme von menigen Gebiesen ftart gurudgegangen.

Der Briefperfehr fant um 1.3 auf 32,6 Milliarden Stud. Gemöhnliche Batete murben 26 Millionen weniger beforbert. Hier ergab fich ein Rudgang auf 232 Millionen. Bei Jahltarten, Boft- und Zahlungsanweifungen murden 17 Millionen Stud mit 3,5 Milliarden Mart weniger umgeseit; Rachnahmepatete murden 5 Millionen Stud weniger beforbert. Der Buftpoftvertehr verringerte bie Liniengahl von 110 auf 94, Die Stredenlange um 3000 Rilometer. 6,16 Millionen Telegrammte murben weniger aufgegeben. Im Ferniprechmefen fant die Babt ber Sauptanichtusse um 63 000, mahrend 1930 noch 34 000 Anichtusse zugegangen maren. Ferner murben 33 600 Rebenanichluffe aufgegeben, nachdem 1930 noch 27 300 hinzufamen. Es murben 109 Millionen Gefprache meniger geführt, Davon 19 Diflionen Jern. und 91 Millionen Orisgefprache.

Demgegenüber find bie eingetretenen Berbefferungen im

Boftvertehr gering. Die Johl ber Kraftsahrzeuge ftieg von 12 150 auf 13 715, die Kraftpostlinien vermehrten fich um 91 auf 2441 bei um 1476 Rifometer auf 48 135 Rifometer vergrößerter Stredenlange. 3m Boftichedmefen find 20 000 Ronten neu, hier muebe fogor der Zugang von 1930 übertroffen, was wohl auf die guten Erfahrungen der Bostichecktunden in der Julikrife gurudguführen ift. Der Rund unt nahm um 471 000 auf 3,98 Millionen Telinehmer zu, wobei zu bemerten ift, daß auch lett noch die Deutsche Reichspost den Beltreford in der Hohe ber Rundfuntgebühren halt!

### Bauer und Markt.

Bohrhaftige Birtichaftsbelehrung für den Landwirt.

Ceine geiftige Rahrung begieht ber Durchichnittsland. mirt aus den Kreiszeitungen, den Wochenschriften der Bandwirt-Gofistammern und ben Bereinsblättern der freien mirtigaftspolitis ichen Berbande, wie Reichslandbund und driftliche Bauernvereine, foweit er einem folden Berband als Mitglied angehort. Das find alles trube Quellen. Alle dieje Organe fteben meift unter großograrijchem ober deutschnationalem Einfluß, was dasselbe ift. Benn auch in ben fandwirtichaftlichen Zeitichriften neben ben emigen Forderungen nach Bollen und fonftigen Staatsbeihilfen hier und da wirsichaftlich-tedmische Themen behandelt werden, so wird das wichtigfte Problem ber Landwirtichaft, die Abfahfrage, fast überhaupt nicht beachtet, und zwar mit gutem Grund; benn je mehr Die Banern etwas vom Martt und feinen Gefegen erfahren, besto meniger glauben fie an das Gefchrei von den allein feligmachenden Bollerhöhungen. Es ist noch nicht lange her, ba tonnte in jeder landmirtidaltliden Berjammlung pon ben Agitatoren unwiberfproden behauptet merben, allein die polnischen Schweine hatten an ben niedrigen Schweinepreisen ichufd. Geglaubt murde dies fteif und feit, obwohl tein polnifches Schwein über bie Brenze fam.

Deshalb ift es ein Berdienft des preußischen 3n. ftituts für landwirtichaftliche Marttforichung, menn es fett eine für bie prattifden Landwirte gefdriebene Bochen-ichrift "Bauer und Martt" herausgibt. In furgen Artiteln und mit einleuchtenden Bildern mird bort 3. B. gezeigt, welchen Ginfluß die Birtichaftstrije burch die immer weiter fintende Rauf. fraft ber Berbraucher auf Die Preife ber fandwirtichaftlichen Erzeugniffe ausübt, ferner, wie falfch es ift, unverlefene und angeftoffene Rartoffeln ju verlaben, meil die Rartoffeln von ben Sandfern in ber Ciabt bann beanstandet und ichiecht bezahlt merben, was bei ber Grundung von Abfaggenoffenichaften gu beachten ift und vieles Mehnliche mehr.

Es ift gu munichen, daß diefe Beitichrift möglichit melte Berbreitung erhält, weil aus ihr die Landwirte lernen tonnen, wie man durch Rationalifierung feines Betriebes ben bochften Ertrag herauswirtichaftet. Richt bie Ginftellung bes Junters, bag ber Berbraucher alles gu freffen bat, was auf feinem Telbe geerntet wird, und die Robiruben als Ananas angufeben bat, fann ber Land. mirtichaft beifen, fondern nur Umftellung ber landwirtichaftlichen Broduttion auf Die Bedürfniffe bes Berbrauchers, augerfte Raltufation und Sentung ber Produftionstoften. Dazu foll die Bochenfchrift beltragen.

### Die Reichsbant am 15. Februar. Beitere ftarte Entlaflung. - Geringere Devifenverlufte.

In der Woche gum 15. Februar hat die Entlastung der Reichsbant Fortidritte gemacht. Die Wechselbestanbe gingen um 212,3 auf 3249,5 Millionen, Die Bestande an Reichsichagwechseln um 17,9 auf 4,2 Millionen gurud. Auf bem Konto ber Lombarddarfeben zeigte fich, wie gemöhnlich zur Monatsmitte, eine Junahme, und zwar um 58,9 auf 187,9 Millionen Mart. Die zum Januarenbe eingetretene Areditbelaftung ber Reichsbant mar am 15. Februar mehr als ausgeglichen. Muf bem Ronto ber fremben Gelber erfolgte eine Bunahme um 37,8 auf 370,7 Millionen Murt. Der Rotenumlauf ging um 120,9 auf 4155,2, ber an Rentenbanticheinen um 3,5 auf 408,5 Millionen gurud. Die Golbbeftande liegen mit 928,7 Millionen faft unverändert; die Bestände an bedungsfähigen Devisen nahmen biesmal nur um 2,5 auf 144,2 Millionen ab. Die Notenbedung burd Gold und Devifen bat fich gegen die Borwoche von 25,1 auf 25.5

### 26,5 Millionen Gtaatsverluft. Beder Einwohner Bremens gabit 50 Mart für Coroders Gpefulationen.

Be mehr fich bas Duntel um Die Finanggeichafte Des Bremifchen Staates lichtet, desto beutlicher wird, in wie unverantwortlicher Beife bam bremifchen Genat hier Gelber ber Allgemeinheit für einige bremische Großtaufleute und Unternehmer verspekuliert mor-

3m jest vorliegenben Bericht bes Cenats an Die Burgerichaft wird feftgeftellt, bag bie Berlufte bes bremifchen Staates bei ber Schröber Bant etwa boppelt fo boch find wie bisher angenommen murbe. Das Buthaben bes Staates bei ber Bant in Sohe von 25 Millionen Mart mußte bei ber Sanierung "aus mirt. icaftspolitifden Ermagungen preisgegeben" merden; ipater mußten meitere 10 Millionen Mart gegeben merden, um die Schroder Bant ,insbefondere im Intereffe ber bremifchen Wirticaft wieber lebensfähig" zu machen. Erhalten hat Bremen bafür 3,5 Millionen Mart Aftien ber neuen Schröder-Bant und vom Reich (gegen liebergabe meiterer 3,5 Millionen Mftien) 5 Millionen Mart. Bremen hat alfo einen Berluft pon



26,5 Millionen Mart erlitten, was auf ben Ropf ber |

Bevölferung etwa 80 Mort ausmacht. Dieser Berluft sieht fest; daß weitere Berluste falgen, ift ficher. Da ist zunächst ber famose Antauf von Danatbant. Attion (nominal 0,6 Millionen Mart); bieses "Geschäft" tommt uber erft Ende 1938 gur Abmidlung Dann hat ber bremijche Staat einen Solland - Rredit in Sobe von 10 Millionen Gulben (faft 17 Millionen Mart) für ben Nordbeutschen Mond aufgenommen, damit dieser seine Beseiligung an der Hamburg-Südamerika-Linie sinanzieren konnta. Dieser Kredit ist am 1. April fällig; der Rord-deutsche Blogd kann aber bestimmt nicht zahlen, er muß vielleicht fagar fein Kavital zusammenstreichen, so bag Bremen vielleicht auch aus Diefem "Gefälligfeits gefcaft einen erheblichen Berluft erleiben Auch die Berlufte der Hansabant aus Kreditgewährung an bie Labufens merben gum Teil bie Staatsfinangen belaften.

Im Bremer Senat icheinen noch houte mertmurbige Muf. follungen über biefe Beichafte gu berrichen. Die "lleberichreitung der Zuständigkeit" einzelner Senatoren wird zugegeben, aber sach-lich seien die "Rasnahmen vlelleicht (!) durchaus gerechtsertigt" gewesen. Schadensersat tonne man von den Berantwortsichen nicht jordern, da sie "tücht als Beantie im Sinne des Bremischen Landesrechts angefeben" merben fonnten! Der Burger bes Schrober. Bahufen. Staates aber barf gabien.

### Bautätigfeit im Dezember und im Jahre 1931

3m Dezember 1931 find nach "Birtichafts-Statiftit" nur 9061 Bohmingen fertiggestellt morben; das sind 30 Brag, meniger als im Dezember 1930. Roch ftarfer tommt bas Erliegen bes Baumarftes jum Ausbrud im Rlidgang der Ziffern ber Bau-beginne und Bauerlaubniffe, die um 83 bzw. 77 Broz-

3m gangen Jahre 1931 find in ben beutschen Groß. unb Mittelstadten 120 000 Wohnungen sertiggestellt morden; gegenüber dem porhergehenden Jahr beträgt der Rückgang 26 Broz. In der ersten Hälste des Jahres war die Beschäftigung nach erbar ersten Halfte bes Jahres mar die Beschäftigung nach erträglich infolge bes Beftandes an Bauten, bie im Borjahr bogannen worden waren. Aber mährend sonst die Hauptgahl der

Baurollenbungen ins let is Biertelfahr fiel, wies in biesem Jahre der Just die höchte Zahl auf. Seir 1919 sind in den Städten mit mehr ols 50 000 Einmohnern 1.1 Williamen Wehnungen gebaut ma.den. Anfang Januar 1932 wurde in den Groß- und Wittelfiädten ein Best and von 6,4 Millionen Wohnungen ermittelt; davon maren 17 Proz. Reumohnungen. Der Antoil ber Rleinwohnungen ift meiter auf 57 Brog. gestiegen,

### Eine Million Arbeitslofe in Italien.

Die Arbeitelofigteit in Jialien bat riefige Musmafie an genommen. Am 31. Januar murben 1 051 000 Arbeitslofe gegahlt. Wir haben gestern ichen furz darüber berichtet. Frappierend ift bas Tempo, in bem fich die Arbeitslosigkeit vermehrt hat. Roch Mitte 1931 unreben erft 637 000 Arbeitvloje gezählt, ein Jahr norher 342 000 und zur gleichen Zeit 1929: 202 000. Man tann an-nehmen, daß in den großinduftriellen Betrieben Italiens heute 60 bis 70 Prozent arbeitslos sind verglicher mit dem Jahre 1929. Dabei ist zu berücksichen, daß verhältnismäßig in keinem Land der Welt soviel össentliche Mittel zur Berhinderung von Krisenwirkungen durch Rosstandsorbeiten verwendet worden

hat fich hitler icon erfundigt, werum auch Duffolint gegen die Weltfrife bisher ohnmächtig mar?

### Befferung der frangöfischen Sandelsbilang.

Die scharfen Droffelungsmaßnahmen Frankreichs zur Fern-haltung ber ausländischen Einsuhr wirken fich zunehmend aus. Im Januar wurden Waren im Werte von 2340 Millionen Franken eingesichtt und Waren im Werte von 1806 Millionen Franken ausgesührt. Der Einsuhrüberschuß betrug im Januar 534 Millionen Franken gegeniber und 709 Millionen im Dezember und 1401 Milfionen im Januar 1931.

639 436 Tabahvarengeschäfte. Der Tabahvarenhandet hat sich mit der Junahme der Arbeitstosigseit vermehrt. Hür 1930/31 mur-den amsich 689 488 Tabahvarengeschäfte festgestellt gegen 626 670 im Jahre 1929/30. und nur 561 763 im Jahre 1926/27.

### Sozialifiifce Arbeiteringend Groß-Berlin

Henfe, Donnerslag, 18. Jebrnar, 1946 Uhr:
Aerben: Lorgineltuige Was in Socialismus? — Armsmelber Stay III
Kalendunger Etr. 18. Einfeltstrant. — Falbelsy iz Gamensburger Str. 20.
Lageopolitif. — Somannshing: Eleviti 30—20. Anti-Kriggabend. — Karbolka II Tonglore Str. 20. Lageopolitif. — Schickerler Berladti Gamenburger Str. 20. Kibb. und Kards Generalification. — Galenheider Berladti Gamenburger Str. 20. Kibb. und Kards Generalification. — Calenheider Berlantinger. 1.
Lefestend. — Kopusifire Beatrenführe. I. Untern Schichkarafeh.
— Schicker Lindenfir. 4. Geonien der Gagamari (Clapinileer). — Schicberg Uld hauptifir. 13. Aebeitsgemeinichatt. — Feinischarf Stoft. — Gaberberg Uld hauptifir. 13. Aebeitsgemeinichatt. — Feinischarf Stoft. — Auf und Generalflostern. — Gaber-eine Ir Benter Abend. — Reinischarf Welt: Außenipielulag Tagel. Stannsleine. — Legel: Schöneberger Str. 1. Ind. und Generalbeite Für Abeitstung und Böllenfrichen.

Berbeiterist Feinischung ber Arbeiterberungung. Epielgruppet: Verde 1874 Uhr.

Berbeiterist Feinischung der Arbeiterberungung. Epielgruppet: Verde 1874 Uhr.

Berbeiterist Feinischung er Arbeiterberungung. Epielgruppet: Verde 1874 Uhr. Heufe, Donnersing, 18. Jebruar, 191/2 Uhr:

### Borfrage, Bereine und Berfammlungen

Reichebanner "Schwarz-Rot-Go.a".

Gebaltinker in der berin & U. Gebaltinker M.—18. Der 2 Ir.

Friedricheim (Orisverin). Deumerstag, 18. Februar. Samificie Genein). Deumerstag, 18. Februar. Samificie Venein). Deumerstag, 18. Februar. Frestwarf stantisker. Cherio. Sauft ind Jungobe Ramernden um 18 Uhr Anishalenstraße um Citernan Frant. Reine indigat Goffinerselde-Arbanulistich. Deumerstag, 19. Februar. 18 Uhr. Arbeitenfange. Einstelde um Angebalend erholen. Bischebeng (Orisvetrin). Freitag, 19. Februar. Mich. Bringliedernerfammilingen. Kamernbischet Kindenschung Elerichenfahrt. A. Bringliedernerfammilingen. Kamernbischet Kindenschung Elerichenfahrt. A. Bringliedernerfammilingen. Kannerbische Kontingerführe der Beihart der Gelebe. Kannerbische Kannerbische Station bei Gelebe. Kannerbische Kannerbische Station bei Gelebe. Kannerbische Kannerbische Station bei Gelebe. Kannerbische Station bei Geben bei Gelebe. Kannerbische Station bei Geben Reidsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Penifchen Friedenschund. Donnerstag, 18. Jedemar. 20 Ulje. Im vegeinriche Reftaurent, Auchense Sie. 48 fende Botsburner Plugt. Aussprachend über Abrüftungefongen. Einfeltenden Refeunt Dr. Oppenheumen. Gelte wiellbemeitung

Wiederholungsrobatt: a mai 5%, 8 mai 7%, % 12 mai 10% oder 10.0 Worte Abschluß 10%, 2000 Warte 15%, 000 Worte 20% Annahme durch den Verlag Lindenstr. 3 (% 9 bis 5 Utu), sämtliche Vorwarts-Filialen



Stadt. Oper KLEINE ANZEIGEN Charlottenbura Bismarckstrake Donnerstag, 15. 2.

Anfang 19.30 Uhr Manon

Turnus D

inde gegen 22-30 U Volksbillane

Theater am Bliowplat Fahrmann

Henschel mit Bull Jenefays o Region E H. Martin

Stantf - Schiller - Theat Die güttliche

Th. im Admiralspalast Freitag, 19 Februar,

Gustat Grändgens

L'selott'

Inferate im fichern Erfolg!

Epattiahrzauga

**Webnungen** nungsheld Abnightraße undbteihig Aleganderplan

mintungen

Febrräder Fabrife. Zimmer

Rahmafdinen,

Dir. hi ver Ratedufch, fraße L

Bullautüben, fabriftuni, 37 - an, mit Freifauf unb Reidtebrebremfe jest Arbelismarki Brennaber, Balonröber Stern, 68,—, Kroens jest

tonfados metherinos 14 (15-15 (abre) fir Gebles Gebles Gebreads fir Gebles Gebl

In Stady von \$600 Einwohnern (Mitteldeutschland) bleset sich für einen

sozialistischen Arzt

Winter

8.15 War Piere 3434 Randen erlatht Rolter-Familie .. Casi". Hugo u. sein Weibsteufel. Wilh. Bendow. 9 A'lisons und weiere Attraktionen

DI, UM CASINO-THEATER SI, UM Lothringer Strake 37.

Für wenig field ein gennfreider Abend

then von heule Daso el neuer nunter Tell und elne Opere.te

Juschein 1-4 Personen: Parkett 50 Pt. Fauteurt 1.- Mark, Sesset 1.50 Mark.



Liebe Rich. Tauber Anni Ahlers Deutsches Theater Sonnenontergang **Theater** 

Prinz Methusalem Speratta von Joh. Strant

Kai aus der Riste

Karteign JUERGENS

Sonntag, den 21. Februar Gentscher Metallarbetter-Verbaad

Wir werden sein Andenken in Ehren halten Berlin, den 18. Februar 1932.

> Geschäftsleitung und Personal des Vorwärts-Verlages.

Berliner Theater Charlottenetr, 90-9

Berffragemble d. Volkebilia

Kampi um Kusch

- Idelnos Til. --Truppe 1951. Mausetalle reise 75 PL-5 M

balbe Proips.

En th Se ruge perftand ber Fabritan Franz Morbach im 78 Bebensfahr.

Die Einälderung findet am Mon-ig, den 22 Hebraar, 17/2 libr, n Kreinnibrum Gerlackrafe fian.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungssielle Berlin

Todesanzelge Den Mitgliebern zur Anchricht, bas nier Rolloge, ber Former Wilhelm Hartig

geb 80. August 1860, am 16. Jedenor eroneen in Die Erdicherung Andet am Connidend, dem IS Jebruar. 18 Uhr, im remarkeitum Saumschufenweg, Alef-glefraße deteiligung wird erwortet. Wegs Geseiligung wird erwortet.

Nachruf Em & Februar ftarb unfer Rollege, er Mafdinauldiaffer Max Swoboda

geb 18. Aurit 1906 Die Beerbigung bat bereits flott-

Lapoten

Verwaltungsmitglieder! Ope them Unberlea! Die Oriverwaltung. En Greitog, bem 10. Gebruen 1037, Le I ne Sihum ber Miti'eren Dete-nermellung. Die Ortsverwellung. Neus Königstr. 43 (Barryref-Palitameter, Pinet, Stanland, Branagoust, Uniformier v. 2.) gute Gelegen elt zur Niedertassund. Bei schneller Ent-chiteflung ist sofortige Zulasaung zur Krankenkassenpraxis möglich. Ang unter B 155 an die Haup-exp. d. Vorwärtz. Der Battelstudent

Staats | Theater Donnerslag, den 18. Februar Staatsoper Unter den Linden Die Geisha

20 Uhi

gottilche

Theater in der-

Stresemannstr.

Taglion

She Unz

Leopoldine Roactes fin

Theodor Loas

26 Uhr Charleys Tante

Stantf.Schapspinibnos

CALA LORAND MATELY-SALLATT one Injeder Ehe ...

Tigs 5 Ult 40 Pf. bis 2.- M PLAZA Nihe Schles, Bhi S v.Sib. Star. 2. S. Sib. S. Tel.: E 7 Welchesi 4651 "Die Stens von News?"

essing - heater fäglich 5% Uhr Morgen gehts uns gut! Grote Moshelm

Orchester Dajon Belu Theater am Nullenderfplat Region dates factorists Pallas 7061

Täglich 8% Uhr Star auch 44 Uhr Heure rum 173 Male Gasparone

Rose - Theater Sente Frankhuster Strate 13 Sel. Weldon: E 7 3422 6.15 Uhr

REMPINSKI ()

Bockbierfest

Gr. Schweineschlachten d lievel on . Sayrisms decleaning . Bouliam 7 Chr. Freitag, 19. Febr.: Gr. Kabarett-u. Schlager-Abend GR. SCHAUSPIELHAUS Tagt. 8U. Erzählungen

Reidishallen-Theater Dönhoff plate B 8 Uhr. Sonntags 3 Hur ru kjeinen Preisen Stettiner Sänger

So'n Beinfall! netropo:-Theater

Taglich Stu Uhr Ein Lied der

v. Gerb-Haupimans Engle: Max Reinhardt.

mittags 1 Uhr

Waldmiller, Morgan, Jankohn, Lillen, Ewald. Sonnabend 504 Uhi